

1. Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)

Inhaltsverzeichnis

Grundbegriffe	<u>03-06</u>
Kreislauf und Wertschöpfung	<u>07-19</u>
Größen der VGR	<u>20-34</u>
Internationales Geschäft	<u>35-44</u>
BIP als Wohlfahrtsmaß	<u>45-52</u>
Weiterentwicklungen bei Wohlfahrtsmaßen	<u>53-65</u>

1.1 Begriffe

- **Einkommen**

- Zufluss an wirtschaftlicher Verfügungsmacht zu einem Wirtschaftssubjekt während einer Periode oder
- Der Betrag, den ein Wirtschaftssubjekt ausgeben kann ohne am Ende einer Periode schlechter gestellt zu sein als am Anfang

Streitthema: wie werden Wertgewinne und Wertverluste beim Vermögen behandelt, wie Erbschaften

- **Ersparnis**

- Der Betrag des Einkommens, den die privaten Haushalte am Ende einer Einkommensperiode nicht für Güterkäufe (= Konsum) ausgegeben haben

Selbstbestimmung von Unternehmen und Staat

- Wenn nur die privaten Haushalte sparen, wie erklärt man dann Haushaltsüberschüsse des Staates und Gewinnrücklagen der Unternehmen?
- Sie stehen wirtschaftlich den Bürgern bzw. den Anteilseignern (=private Haushalte) als Entscheidungsträgern und potenziellen Liquidatoren zu

- **Konsum:** Erwerb von Gütern zur unmittelbaren Befriedigung von Bedürfnissen privater und öffentlicher Haushalte
- **Investition:**
 - Anschaffung von ihren Wert verlierenden Gütern mit mehrperiodiger (~jähriger) Nutzungsdauer zur Kapazitäts- und Leistungserstellung durch Unternehmen und Staat als
 - Wiederbeschaffung = **Reinvestition**
 - Zusatzbeschaffung = **Erweiterungsinvestition** (Kapazitätserweiterung)
 - Zunahme Lagerbestand Fertigerzeugnisse für Verkauf in der Folgeperiode

Gegenteil: Desinvestition = Verkauf/Abbau/Wertreduzierung

Nettoinvestition = Gesamtinvestition - Abschreibung

- **Abschreibung (AfA):** Betrag des Wertverlustes eines Vermögensgegenstandes, der durch Gebrauch und/oder Alterung in einer Periode eintritt.

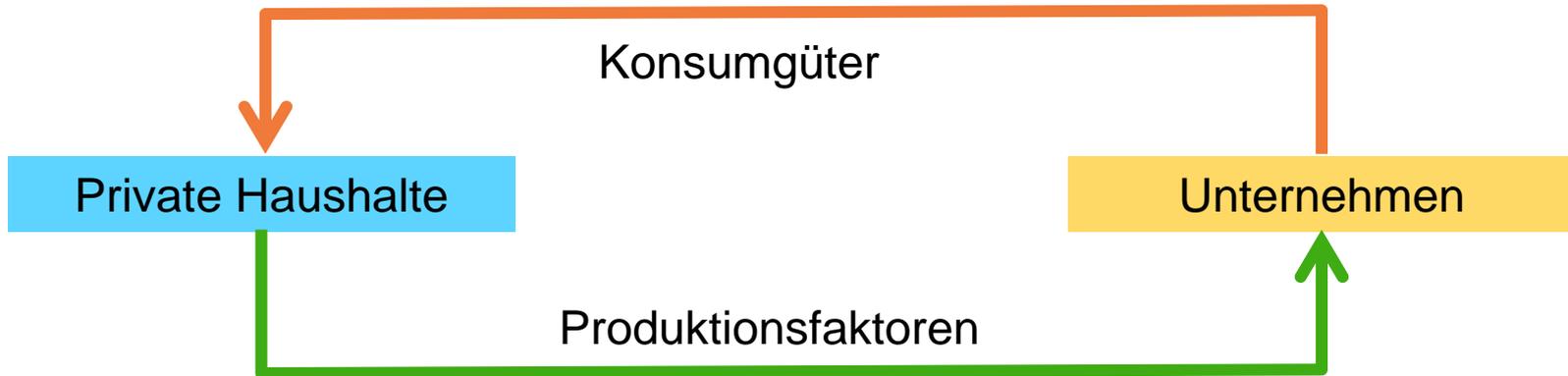
1.2 Kreislauf und Wertschöpfung

Bedeutung des Kapitels

- Von zentraler Bedeutung für die VWL:
 - Erklärt Herkunft der Faktoreinkommen
 - Erlaubt Blick auf eigene Einkommensentwicklung
 - **Erklärt warum ein gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht möglich ist**
(Wohlfahrtsmaximum zeigte warum es wünschenswert ist; dritter Abschnitt zeigt wie es erreichbar ist)

Einfacher Wirtschaftskreislauf

Güterkreislauf

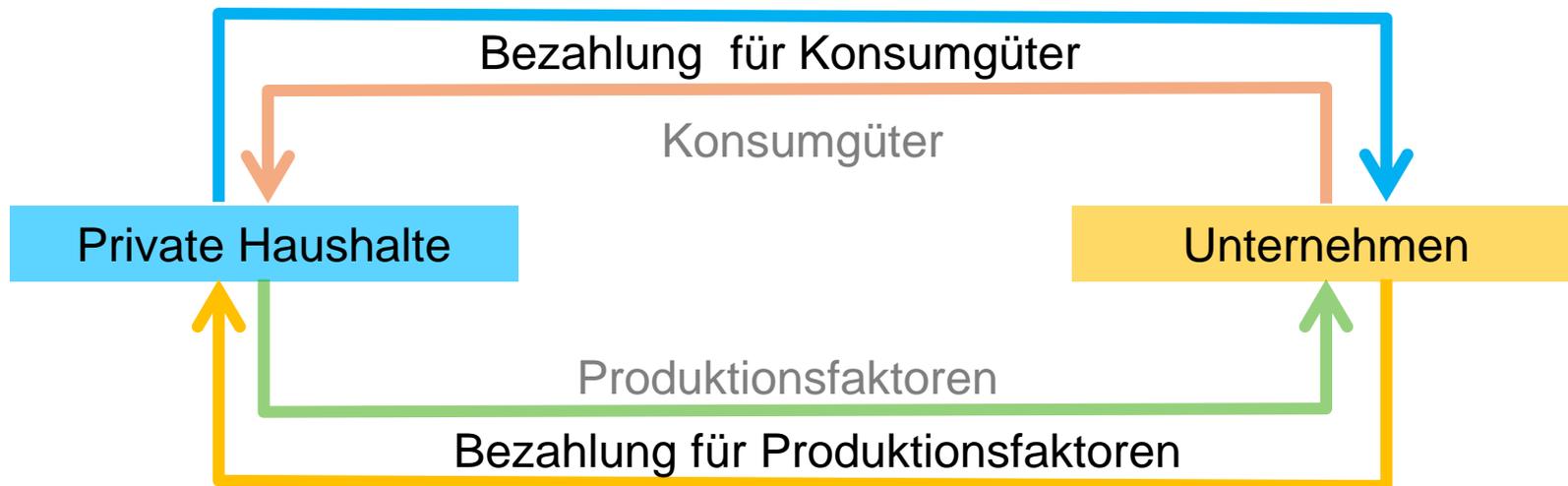


Vorleistungen und Investitionen sind nicht sichtbar, da sie von Unternehmen für Unternehmen hergestellt werden

Wichtig für betriebswirtschaftliche
Buchführung und die
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung:
Bei Stromgrößen laufen die Geldströme
entgegen den Güterströmen.

Einfacher Wirtschaftskreislauf

Geldkreislauf



Bezahlung der Produktionsfaktoren = Faktorentgelt oder Faktoreinkommen

Faktor Arbeit: Entgelt sind Löhne/Gehälter

Faktor Boden: Mieten/Pachten

Faktor Kapital: Zinsen (Fremdkapital) / Gewinne oder Verluste (Eigenkapital)

Die Gewinne/Verluste stellen den Ausgleich zwischen Verkaufserlösen und Gesamtkosten dar.

Wertschöpfung und Einkommensverteilung

- Damit das Unternehmen ein Gut erstellen kann, braucht es Inputs, die es bezahlen muss. Einen Teil liefern andere Unternehmen (Vorleistungen und die Abschreibungen der Investitionsgüter). Was nach dem Abzug dieser Kosten vom Verkaufspreis (ohne MwSt.) übrig bleibt, nennt man **Nettowertschöpfung (NWS)**
- Mit der NWS werden die Produktionsfaktoren bezahlt und zwar der Eigenkapitalgeber (Eigentümer, Anteilseigner) als Letzter.
- Ist für den Eigentümer von der NWS etwas übrig, erhält er Gewinn (positives Vorzeichen). Reicht die NWS nicht um alle anderen Produktionsfaktoren zu bezahlen, so macht er Verlust (negatives Vorzeichen) und verliert einen Teil seines Eigenkapitals. (Dadurch ändern sich die Eigentumsverhältnisse des Unternehmens nicht, es ist nur weniger wert)

Vom Umsatz zur Wertschöpfung

Umsatz

- Bezogenes Material
- Bezogene Dienstleistungen

= Bruttowertschöpfung

- Abschreibung

= Nettowertschöpfung

Achtung:
Es ist noch niemand
bezahlt, der IM
Unternehmen an der
Leistungserstellung
mitwirkt!

NWS = Faktoreinkommen

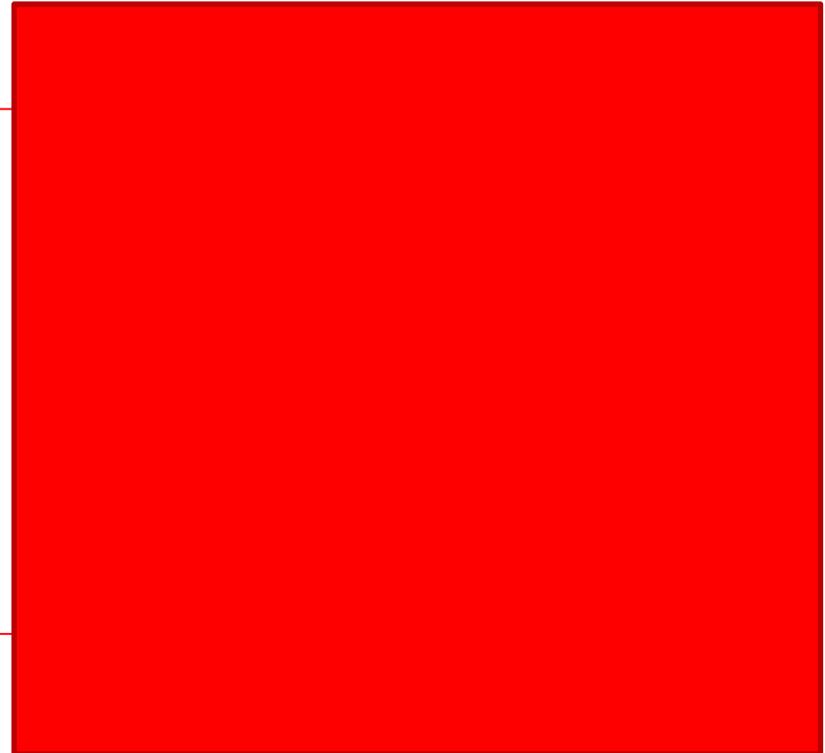
+ Nettowertschöpfung

- Löhne/Gehälter

- Zinsen

- Mieten/Pachten

= Gewinn (+) oder
Verlust (-)



Wertschöpfungskette und Faktoreinkommen gesamtwirtschaftlich

- Summiert man die Faktoreinkommen aller Teilnehmer der Wertschöpfungskette (Vorproduktionsstufen), so ist die Summe der Nettowertschöpfungen gleich dem Verkaufspreis des Produktes (ohne Gütersteuern/-subventionen). Das **Nettoinlandsprodukt** (BIP abzgl. Abschreibungen) kann also als Näherungswert des Gesamt-Einkommens gesehen werden, das in einer Volkswirtschaft erzeugt wird (Unterschied: Saldo Gütersteuern s.o.)

Vereinfachtes Beispiel

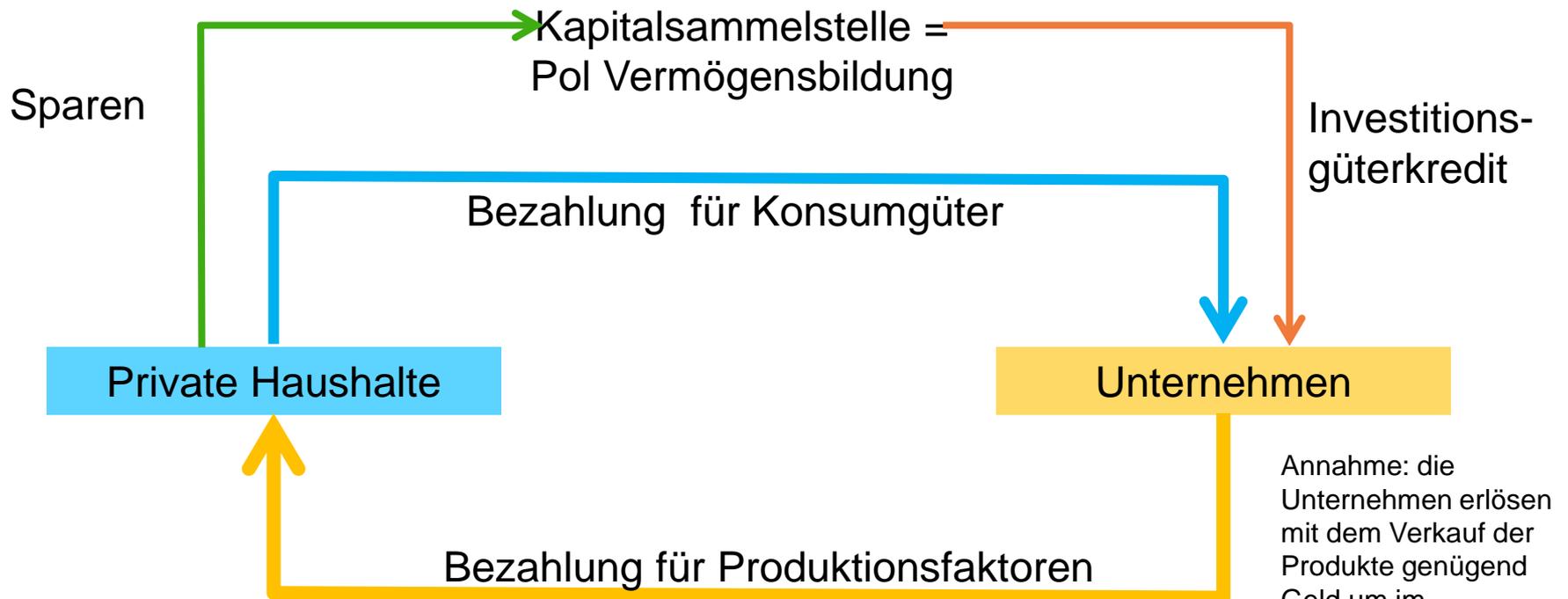
(Maschinenkosten etc. bleiben außen vor)

Man sieht, dass für die Bewertung der Milch die Summe der Kaufpreise (2,75 €) keinen Sinn ergibt, sondern die Vorleistungen (1,25 €) abgezogen werden müssen um den Wert des Gutes für den letzten Ge- und Verbrauch zu erfassen (=1,50 €).

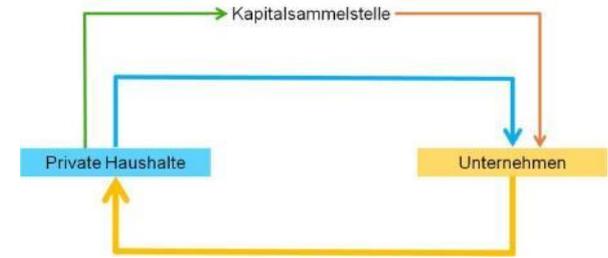
vgl. Definition des BIP

1 Liter Milch	bezogene Vorleistungen	Verkaufspreis	Faktoreinkommen =Wertschöpfung
Landwirt erzeugt	0,00 €	0,50 €	0,50 €
Molkerei pasteurisiert und füllt ab	0,50 €	0,75 €	0,25 €
EDEKA verkauft	0,75 €	1,50 €	0,75 €
Summen	1,25 €	2,75 €	1,50 €

Erweiterung Geldkreislauf: Ersparnisbildung

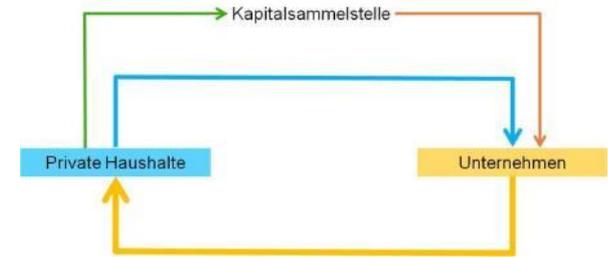


Annahme: die Unternehmen erlösen mit dem Verkauf der Produkte genügend Geld um im Jahresdurchschnitt keine Kredite für Vorleistungen zu brauchen.



Implikationen des Geldkreislaufs

- Alle Produktionsfaktoren stehen – unabhängig von der juristischen Eigentümerschaft – unter direkter oder indirekter wirtschaftlicher Kontrolle der privaten Haushalte
- Die Unternehmen bezahlen immer genügend Geld damit alle erstellten Konsum- und Investitionsgüter gekauft werden können
- Ob dieses tatsächlich geschieht, hängt davon ab ob die Kapitalsammelstellen alles gesparte Geld als Anschaffungskredit weiter vermitteln können
- Wird zu viel gespart, so gerät das Gleichgewicht ins Wanken



Folgerungen

- Es können auf Dauer nicht mehr Einkommen bezahlt (verteilt) werden als an Leistungen vermarktet wurde (entstehen). Der Betrag deckt sich mit der maximal ausgebbaren Geldmenge (verwenden).
Kredite aus der „übrigen Welt“ können nur vorübergehend die Lücke decken (vgl. Griechenland)
- Eine Besteuerung entweder der Unternehmen oder der privaten Haushalte hat Auswirkungen auf beide Seiten (In einer geschlossenen Volkswirtschaft ohne „übrige Welt“ wäre es egal, welche Seite mehr oder weniger Steuern bezahlt, da auf Dauer alle Steuern in Form von Preiserhöhungen für Vorleistungen, Konsum, Investition und Produktionsfaktoren in den Kreislauf eingepreist werden; psychologisch jedoch gewaltiger Unterschied)

Erweiterter Kreislauf

Begriff	Erläuterung
<i>Sektor Ausland/ Übrige Welt</i>	Alle Wirtschaftssubjekte, die außerhalb der gerade betrachteten Volkswirtschaft ansässig sind. (Staaten und multinationale Organisationen, Haushalte, Unternehmen)
<i>Sektor Unternehmen</i>	Alle Organisationen, die Dritten Leistungen auf einem Markt gegen Entgelt und mit Gewinnerzielungsabsicht anbieten zuzügl. staatl. Versorgungseinrichtungen („Versicherungen“ für Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes)
<i>Sektor Staat</i>	Alle Gebietskörperschaften zuzüglich der gesetzlichen Sozialversicherung sowie staatlich kontrollierte Unternehmen
<i>Sektor Private Haushalte</i>	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter wie Vereine, Kirchen und Parteien
<i>Pol bzw. Sektor Vermögensbildung</i>	Teil des Unternehmenssektors, dem die Geldströme der Geldanlage und Geldleihe zugeordnet werden. Weitgehend ähnlich mit dem Bankensystem.
Transfer	Geldwerte Leistungen (Geldzahlungen, Sach- und Dienstleistungen, verminderte Abgabeforderungen) des Staates ohne marktgerechte Gegenleistungen, die an private Haushalte oder in- und ausländische Gebietskörperschaften bzw. supranationale Organisationen erfolgen.
Transferzahlungen vom Ausland	z.B. EU-Strukturhilfen für Ostdeutschland
Transferzahlungen ans Ausland	z.B. Entwicklungshilfe, Mitgliedsbeitrag UNO
Subventionen	Wie Transfers, jedoch mit den Unternehmen als Empfängern.
Direkte Steuern	Theoretisch: Nicht an die Erwerber von Gütern oder Faktoren weitergebbare (überwälzbare) Steuern. Praktisch: Steuern auf Einkommen oder Eigentum wie z.B. Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Erbschafts-, Vermögens- und Schenkungssteuer.
Indirekte Steuern	Theoretisch: An die Erwerber von Gütern oder Faktoren weitergebbare (überwälzbare) Steuern. Praktisch: Steuern auf Güterströme, wie allgemeine Umsatzsteuer und spezielle Verbrauchssteuern wie Tabak-, Branntwein- und Mineralölsteuer

Staatliche Zwangsabgaben

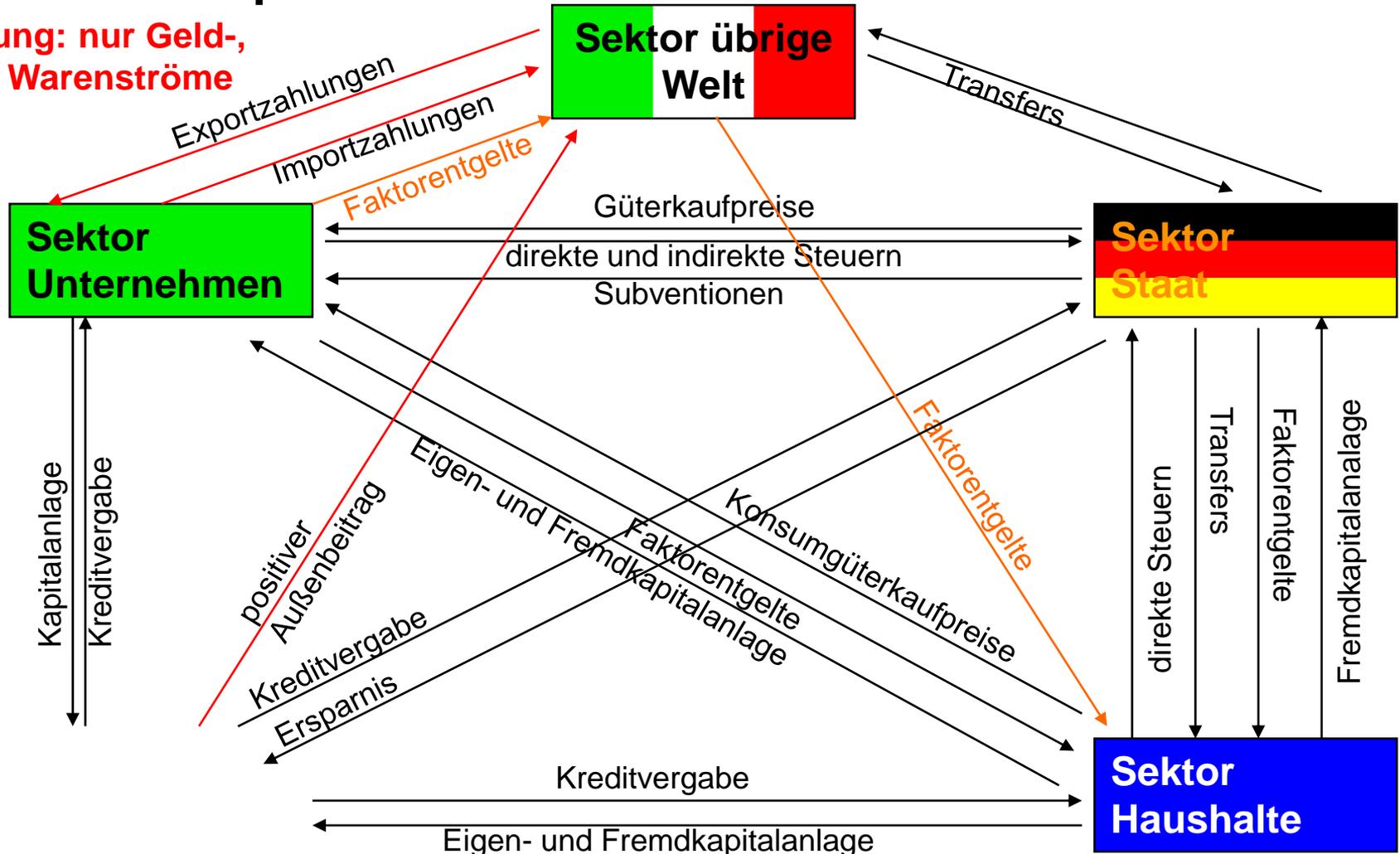
Gebühren, Beiträge, Steuern

- Gebühren
 - Einnahmen zweckgebunden, Höhe auf Aufwand begrenzt
 - Fallen an bei der Inanspruchnahme einer staatlichen Leistung, d.h. individueller Nutzen nötig
 - Beispiel: Müllgebühren, Kanalgebühren, Führerscheingebühr, ...
- Beiträge
 - Einnahmen zweckgebunden, Höhe auf Aufwand begrenzt
 - Fallen an, wenn die Möglichkeit zur Inanspruchnahme einer staatlichen Leistung besteht; kein individueller Nutzen nötig
 - Beispiel: Studentenwerksbeitrag, Erschließungsbeitrag, Krankenversicherungsbeitrag, Rundfunkbeitrag
- Steuern *Steuern sind der Preis der Zivilisation; Im Urwald gibt es sie nicht (Robert F. Wagner, Bürgermeister von New York)*
 - Einnahmen nicht zweckgebunden (Non-Affektationsprinzip; Aussagen über die Verwendung sind nur Marketing bei Steuererhöhungen), Höhe zunächst nur durch Existenzminimum begrenzt
 - Es besteht kein Anspruch auf Gegenleistungen des Staates; trifft jeden, der ein bestimmtes Merkmal erfüllt, an das die Steuerpflicht anknüpft (v.a. Eigentum, Einkommen, Erwerb); kein individueller Nutzen nötig
 - Erzielung von Einnahmen kann Nebensache sein, z.B. bei Lenkungssteuern wie Tabaksteuer
 - Beispiele: Einkommen-, Mehrwert-, Abgeltungs-, Branntwein-, Grunderwerb-, Grund-, Hundesteuer

Die Kunst der Besteuerung liegt darin, die Gans so zu rupfen, dass sie unter möglichst wenig Geschrei so viele Federn wie möglich lässt. Jean Baptiste Colbert (Finanzminister unter Ludwig XIV)

Komplexerer Wirtschaftskreislauf

**Achtung: nur Geld-,
nicht Warenströme**



Der Kreislauf erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Z.B. zählen die Urlaubskäufe privater Haushalte im Ausland auch als Importe

1.3 Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)

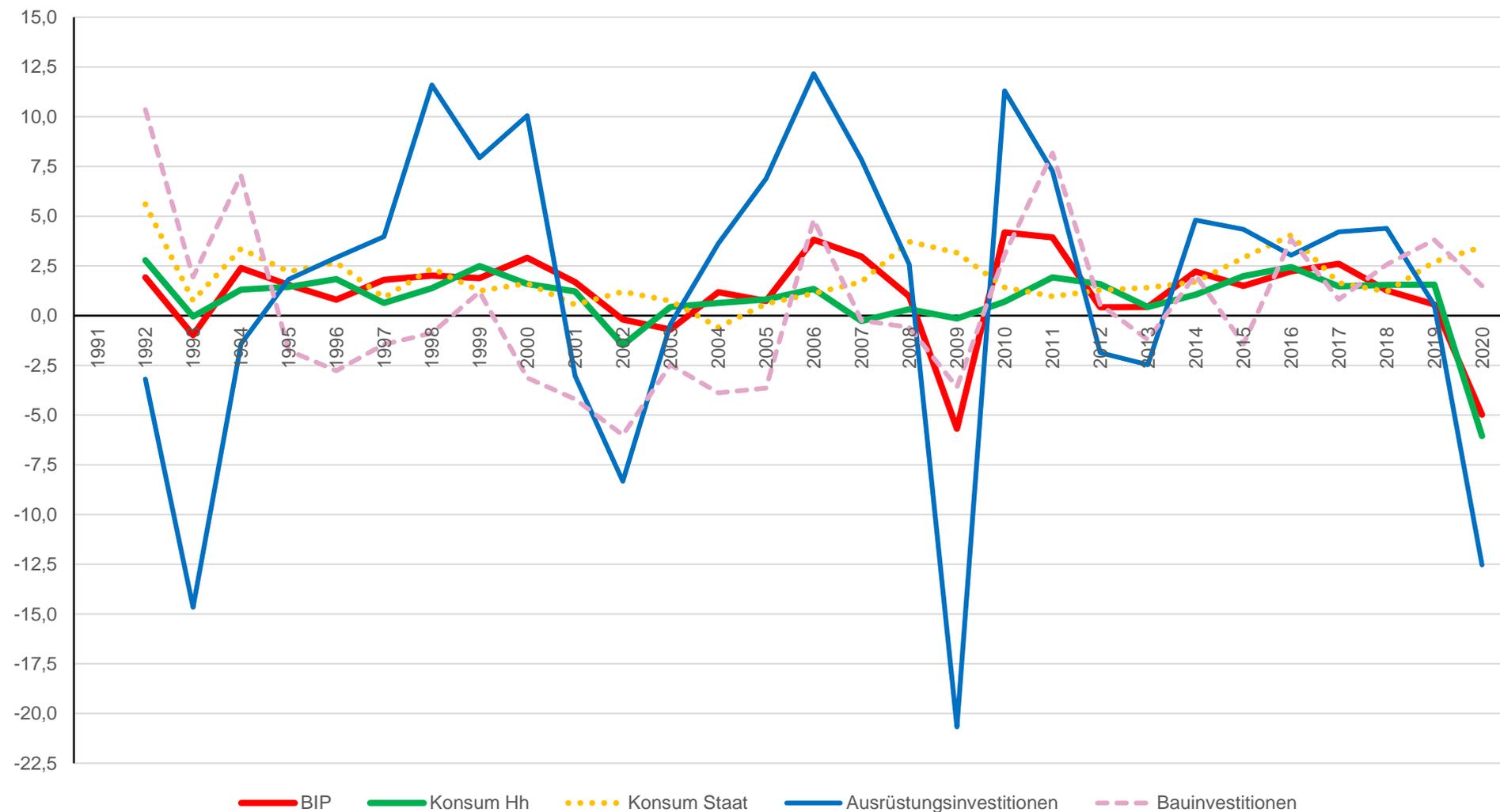
Bedeutung des Kapitels

- Herkunft der Wirtschaftsleistung
- Zusammenhang Wirtschaftsleistung und Einkommen numerisch gezeigt
- Import-Export

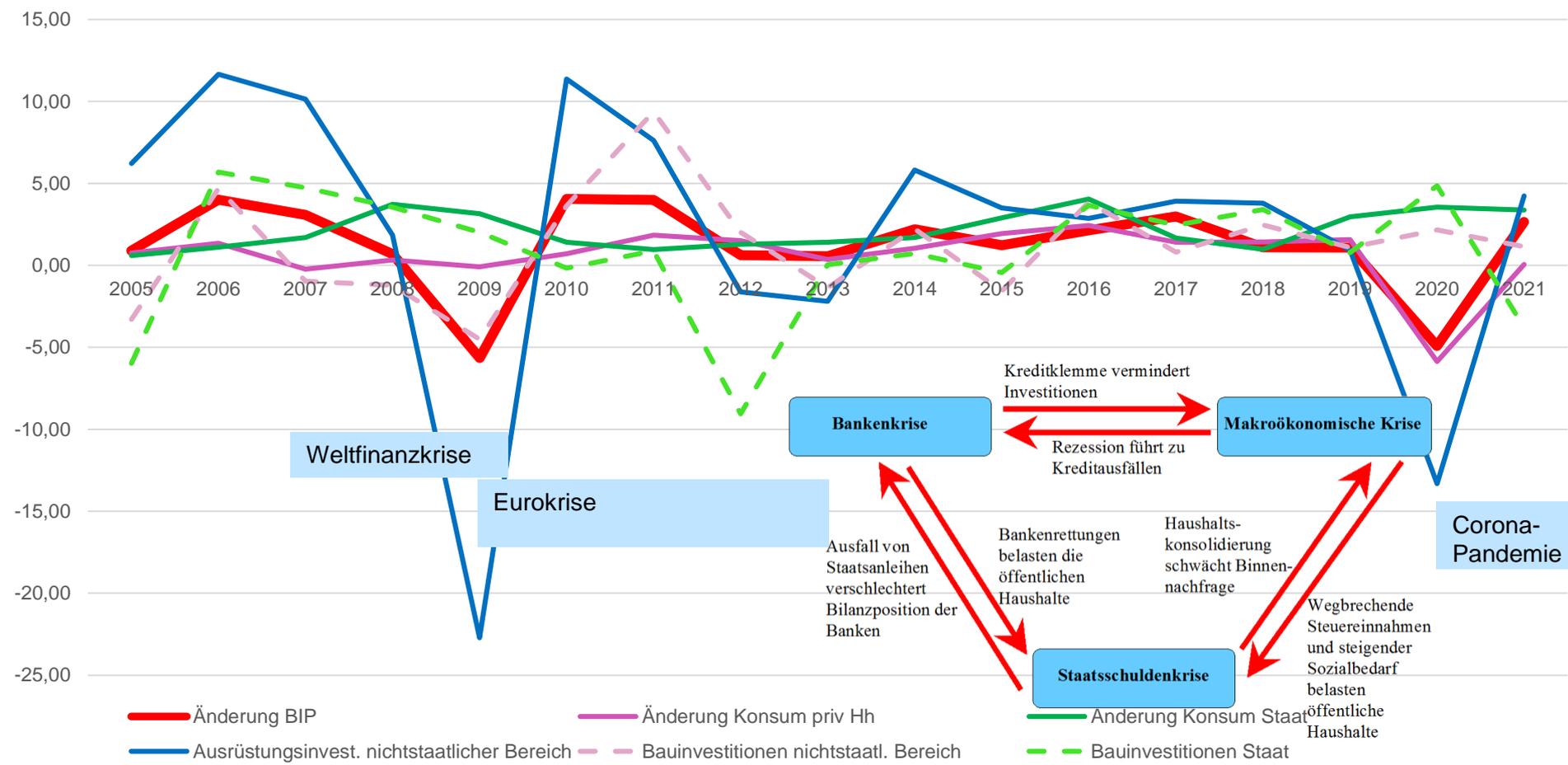
Aufgabe und Gliederung

- System der zahlenmäßigen Verbuchung von wirtschaftlichen Aktionen auf Konten
- Drei wesentliche Rechnungen
 - Entstehungsrechnung (Erfassung der Leistungserstellung)
 - Verteilungsrechnung (Erfassung der Faktorentgelte)
 - Verwendungsrechnung (Erfassung der Faktorentgeltverwendung)
- Nebenrechnungen der VGR z.B. für
 - Transaktionen mit der übrigen Welt (Zahlungsbilanz);
 - Erfassung der Vorleistungen (Input-Outputrechnung)
 - Sektorrechnungen (z.B. für den Staat)
 - Abgrenzung der touristischen Leistungen (Teil von Exporten/ Importen, Vorleistungen, Logistik ...)

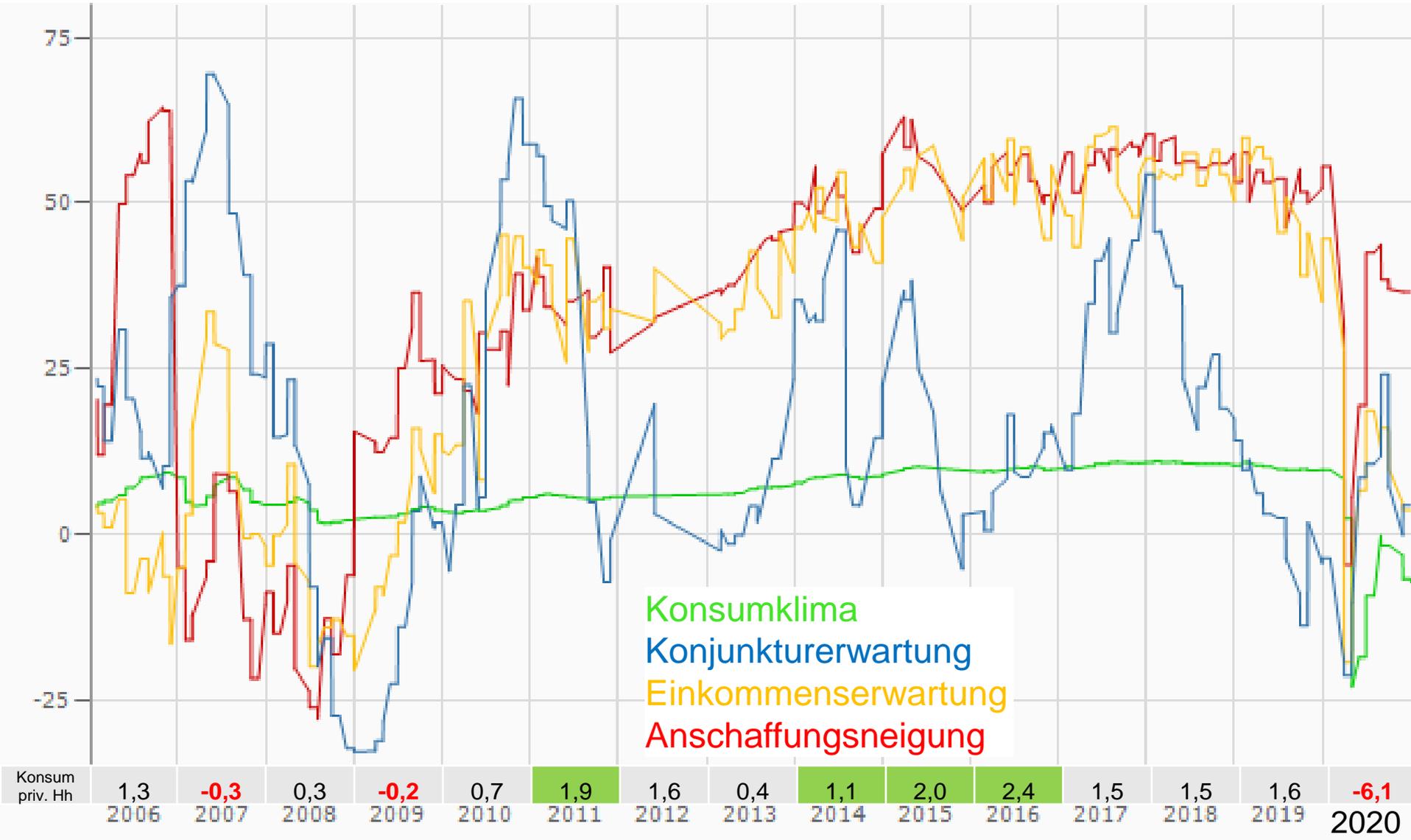
Prozentuale Änderungen einzelner Verwendungskomponenten des BIP preisbereinigte Werte 1991-2020



Preisbereinigte Änderung des BIP und einiger Verwendungskomponenten 2005-2021



GfK Konsumklima



Wichtige Kenngrößen (1)

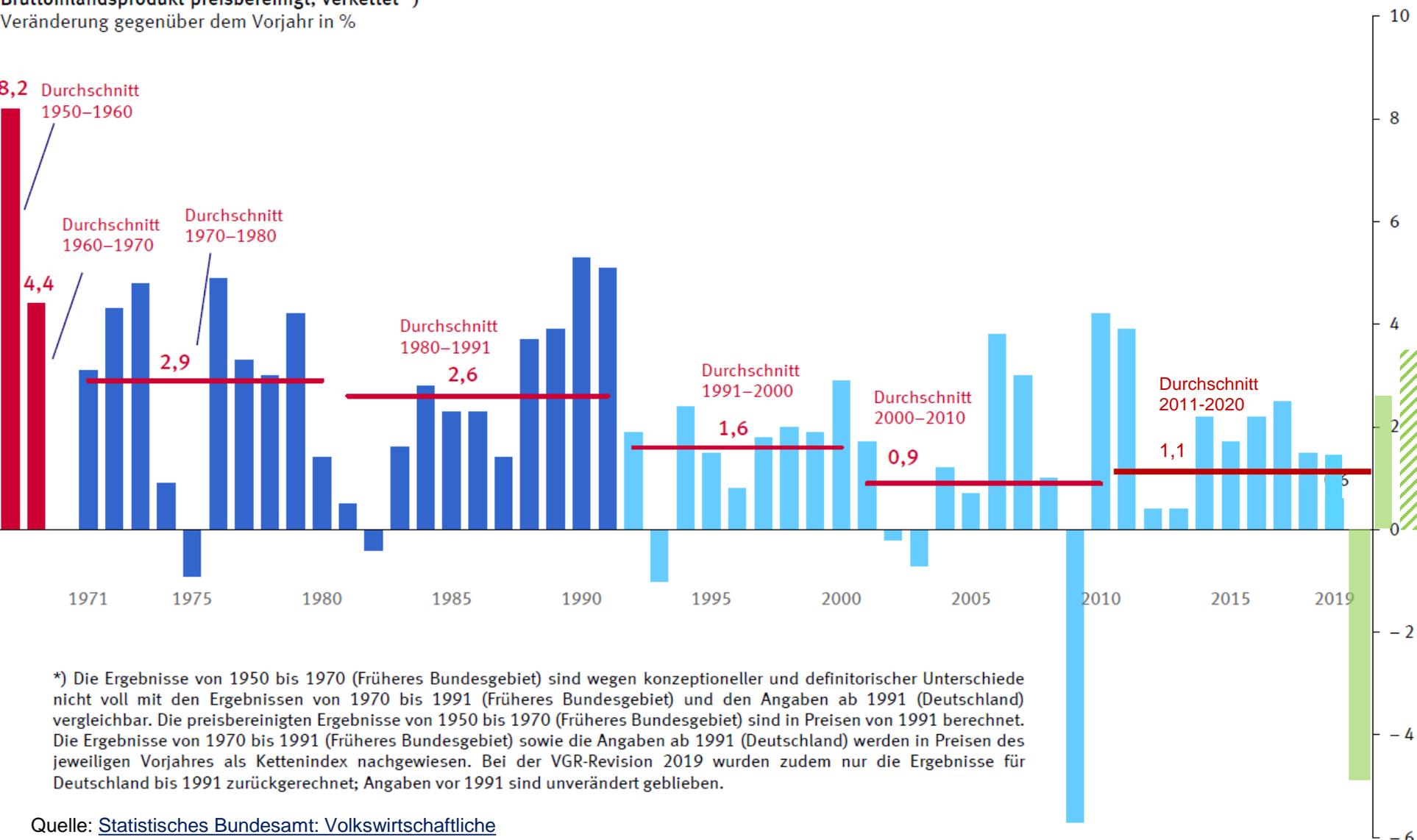
- Zahlenwerte können in laufenden/jeweiligen Preisen (aktueller Ladenwert) angegeben werden oder preisbereinigt, d.h. meist als verkettete Preise [Kettenindex; Preisniveau heute = Stand Basisjahr (100)x(1+Rate Jahr 1)x(1+Rate Jahr 2)...]
Sinn: Blick auf die mengenmäßigen Änderungen bei den Gütern ohne Verzerrung durch Preiserhöhungen
- **Entstehungsrechnung** (Zahlenwerte für 2021 in Mrd. €; laufende Preise)
 - Wertschöpfung (WS): der auf jeder Produktionsstufe einer Leistung zusätzlich entstandene Wert derselben ohne preiswirksame Steuern/Subventionen (337) nach Abzug aller Vorleistungen anderer Unternehmen
Bruttowertschöpfung (BWS; 3.227) - AfA (694) = **NettoWS** (2.533)
 - Bruttoinlandsprodukt (BIP; 3.564): Wert der Güter (unter Einschluss preiswirksamer Steuern/Subventionen; 337), die in einem geographischen Gebiet in einer Periode für den letzten Ge- und Verbrauch erstellt wurden.
 - Bruttoproduktionswert (6.426) = BWS (3.227) + **Vorleistungen** (3.199*)

Schaubild 2

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet *)

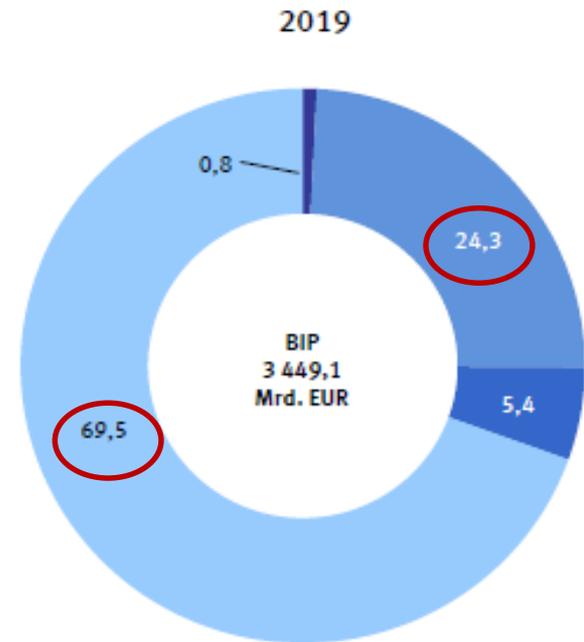
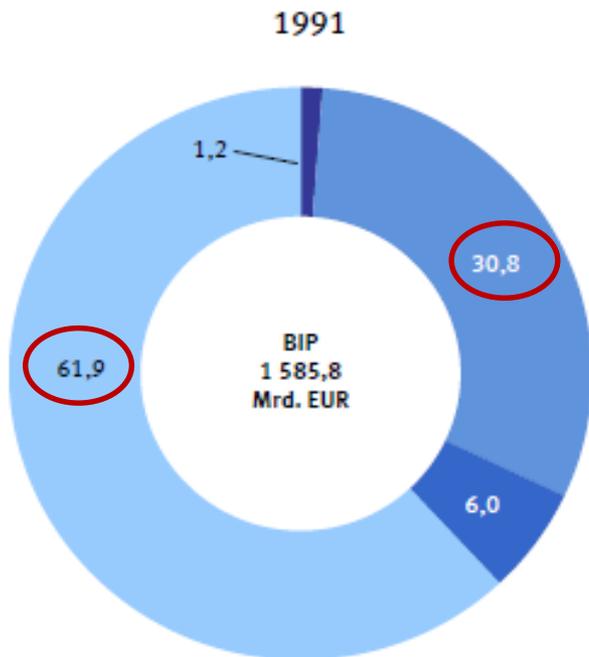
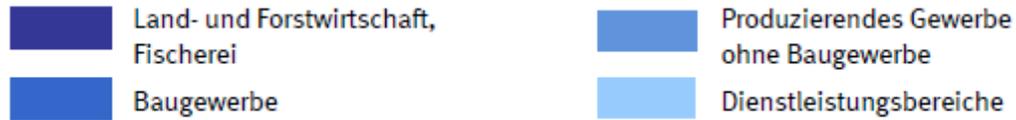
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



*) Die Ergebnisse von 1950 bis 1970 (Früheres Bundesgebiet) sind wegen konzeptioneller und definitorischer Unterschiede nicht voll mit den Ergebnissen von 1970 bis 1991 (Früheres Bundesgebiet) und den Angaben ab 1991 (Deutschland) vergleichbar. Die preisbereinigten Ergebnisse von 1950 bis 1970 (Früheres Bundesgebiet) sind in Preisen von 1991 berechnet. Die Ergebnisse von 1970 bis 1991 (Früheres Bundesgebiet) sowie die Angaben ab 1991 (Deutschland) werden in Preisen des jeweiligen Vorjahres als Kettenindex nachgewiesen. Bei der VGR-Revision 2019 wurden zudem nur die Ergebnisse für Deutschland bis 1991 zurückgerechnet; Angaben vor 1991 sind unverändert geblieben.

Quelle: [Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - Wichtige Zusammenhänge im Überblick 2019](#); Stand August 2020; [Ergänzung Januar 2022](#)

Anteile an der BWS in %



Durch Produktionsverschiebung ins Ausland hat sich das Schwergewicht der deutschen Wirtschaft weiter in Richtung Dienstleistungen verlagert.

Wichtige Kenngrößen der VGR

- BIP ist zentrale Kenngröße für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes. Meist als BIP/Kopf



Wichtige Kenngrößen (2)

Wichtige Größen der **Verteilungsrechnung** (Werte für 2021 in Mrd. €; laufende Preise)

Bruttonationaleinkommen (BNE); 3.670 ; früher Bruttosozialprodukt)

- Während das BIP (3.564) nur die im Inland erstellte Leistung misst, enthält das BNE auch die Faktoreinkommen, die durch von Inländern (\neq Staatsbürger) im Ausland eingesetzte Produktionsfaktoren erzielt werden (208) und zieht die Leistungsteile ab, die von ausländischen Produktionsfaktoren im Inland erbracht werden (102; \Rightarrow Primäreinkommenssaldo=+106)
 \Rightarrow Bruttoeinkommen der Inländer
- Aus ihm muss alles bezahlt werden, was im Inland benötigt wird, z.B. die Aufrechterhaltung der Produktionsmöglichkeiten

\Rightarrow BNE – AfA = **Nettonationaleinkommen (NNE) = 2.976**

Volkseinkommen (VE)

- Zieht man vom NNE die Preisverzerrungen durch Warensteuern und Subventionen ab, so erhält man den von Inländern ohne Staatseinfluss geschaffenen Nettowert, das VE (2.695);
- viel beachtet wird, wie sich das VE auf Kapitaleinkommen (780) und Arbeitseinkommen (1.915; selbst. + unselfst.) verteilt

Verfügbares Einkommen (VerfE)

- Zieht man vom VE die Abgaben an den Staat ab und schlägt die staatlichen Transfers dazu, erhält man das VerfE

Einkommenskorrekturen um Zu- und Abflüsse

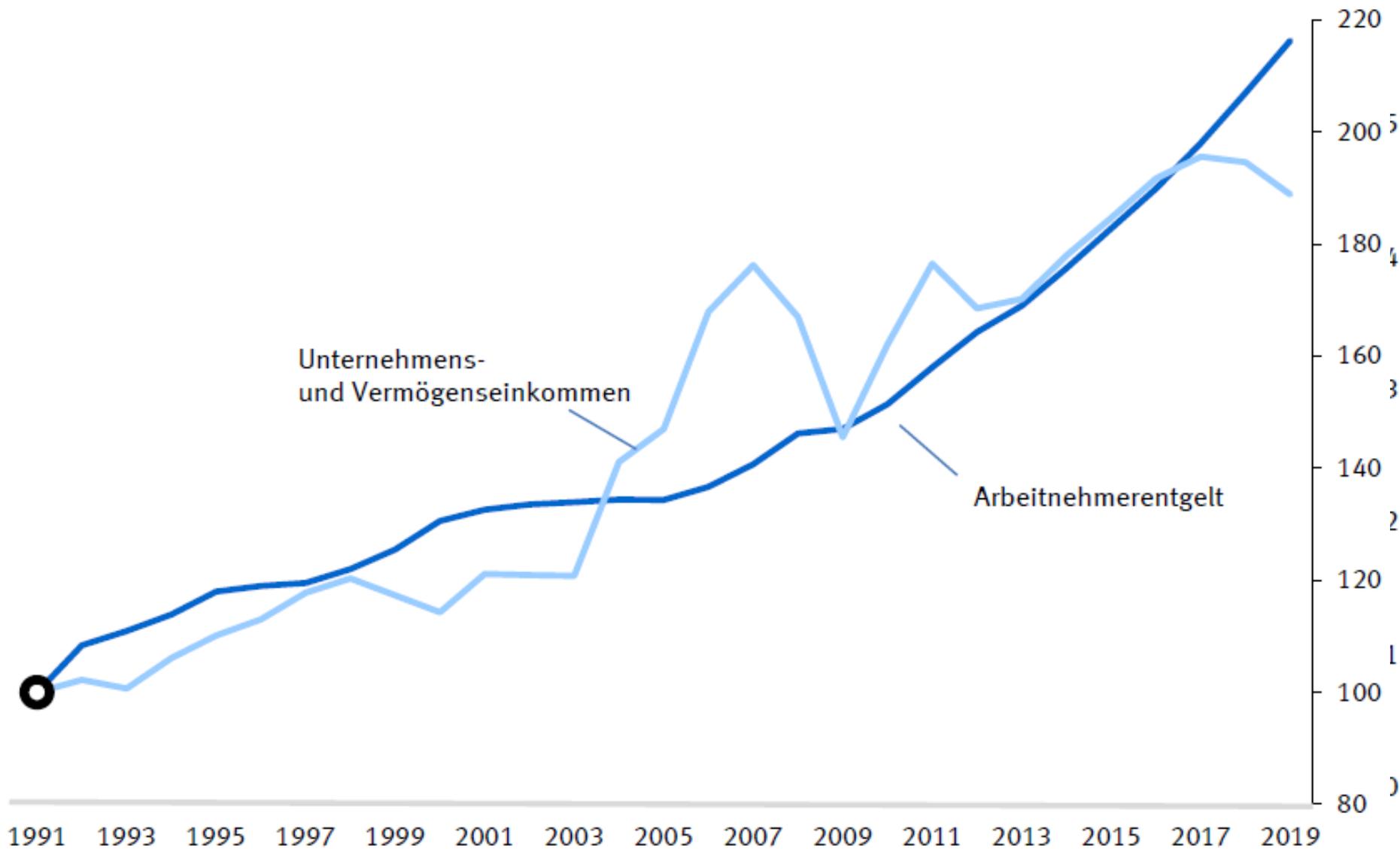
- Faktoreinkommen, das im Inland durch Produktion erzeugt wurde, kann ins Ausland abfließen (108,3 Mrd €) durch. Das Gleiche gilt auch umgekehrt (234,5 Mrd €).

BIP ± Saldo (Zu- ./ Abflüsse) = **Bruttonationaleinkommen (BNE)**

Jahr 2021	Zuflüsse nach D in Mio €	Abflüsse aus D in Mio €
Grenzgänger	17.271	14.666
Gewinne aus Beteiligungen ab 10%	125.447	40.525
Dividenden (Beteiligung unter 10%)	15.714	18.084
Investmentfonds	7.279	1.443
Darlehens- und Anleihezinsen (incl. Alterssicherung)	64.699*	26.569*
Mieten/Pachten (incl. Subventionen durch bzw Abgaben an die EU)	5.073	7.054
* wegen Niedrigzinsphase deutlich weniger als früher		Quelle: Deutsche Bundesbank (Zahlungsbilanzstatistik) – Primäreinkommen 11.11.2022

Arbeitnehmerentgelt und Unternehmens- und Vermögenseinkommen

1991 = 100



Wichtige Kenngrößen (3a)

Verwendungsrechnung

- Stellt zusammen, welcher Sektor in welchem Umfang Güter aus dem In- und Ausland abnimmt
- **Konsumausgaben des Sektors Staat** = Verwaltung, Sicherheit, Sozialausgaben
 - Kernhaushalte der Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden)
 - Haushalte der Gemeindeverbände = Kreise, Bezirke (Regierungspräsidien/ Landschaftsverbände)
 - EU-Finanzmittelanteile
 - Gesetzliche Sozialversicherungen
 - Sonderhaushalte der Gebietskörperschaften (z.B. Bundeseisenbahnvermögen; aber z.B. nicht Stadtwerke-GmbHs etc.)

1. Volkswirtschaftslehre
2. Kreislauf und VGR
3. Wirtschaftsordnung

2. Einfaches Kreislaufschema
3. VGR-Größen

Staatliche Haushalte

Jahr	Ebene	Ausgaben	Einnahmen	Finanzierungssaldo ²
2021			Angaben in Mio €	
			1. bis 3. Quartal	
	Öffentlicher Gesamthaushalt¹	1 306 614	1 146 195	-160 409
	Bund	407 969	286 181	-121 771
	Länder	365 546	362 295	-3 273
	Gemeinden/Gemeindeverbände	216 343	210 346	-5 997
	Sozialversicherung	587 668	558 285	-29 368
2020			1. bis 4. Quartal	
	Öffentlicher Gesamthaushalt¹	1 678 622	1 489 365	-189 228
	Bund	511 713	381 831	-129 860
	Länder	487 220	453 773	-33 455
	Gemeinden/Gemeindeverbände	293 177	295 158	1 982
	Sozialversicherung	748 580	720 670	-27 895
2019			1. bis 4. Quartal	
	Öffentlicher Gesamthaushalt¹	1 497 437	1 542 690	45 182
	Bund	397 003	411 795	14 814
	Länder	417 203	433 913	16 595
	Gemeinden/Gemeindeverbände	276 726	282 352	5 625
	Sozialversicherung	679 929	688 055	8 148

Quelle: [destatis.de](https://www.destatis.de)

© Anselm Dohle-Beltinger 2022

36
8 148

Wichtige Kenngrößen (3b)

Verwendungsrechnung (Werte 2021 in Mrd. € zu laufenden Preisen*)

- Die grenzüberschreitenden Güterströme werden in der
- **Handelsbilanz** (Waren: 1.364 Ex, 1.175 Im) und
- **Dienstleistungsbilanz** erfasst (322 Ex, 306 Im; Reiseverkehrs-Anteil^{**}: 19 Ex, 34 Im, davon 91% privat veranlasst).
- **Außenbeitrag** (+204) =
Exporte von Gütern (Waren+Dienstleistungen)
-Importe von Gütern

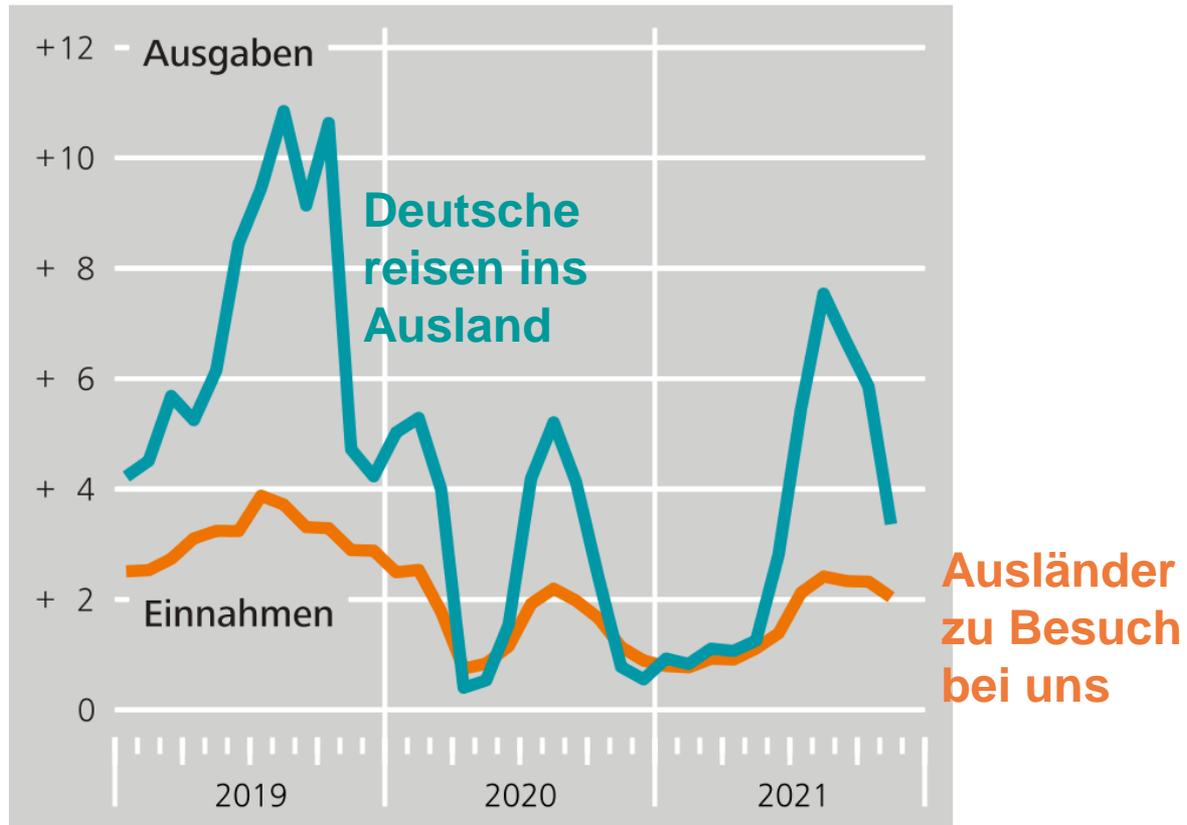
*Quelle: [destatis](#)

[Deutsche Bundesbank: Statistische Fachreihe Zahlungsbilanzstatistik – Zahlungsbilanzstatistik Dezember 2021; 13.12.2021](#)

^{**}Reiseverkehr s.o. Tabelle I. 4c; Werte für 2020

Reiseverkehr in der Corona-Pandemie

Mrd €



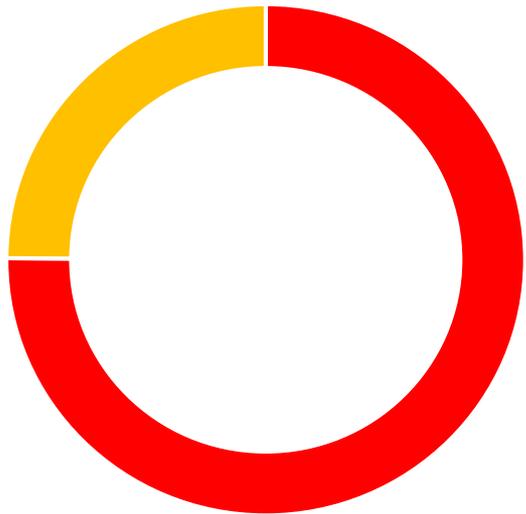
Deutsche Bundesbank

Quelle: [Deutsche Bundesbank](#)

Exkurs: Internationales Geschäft

Bedeutung des Exports für Deutschland

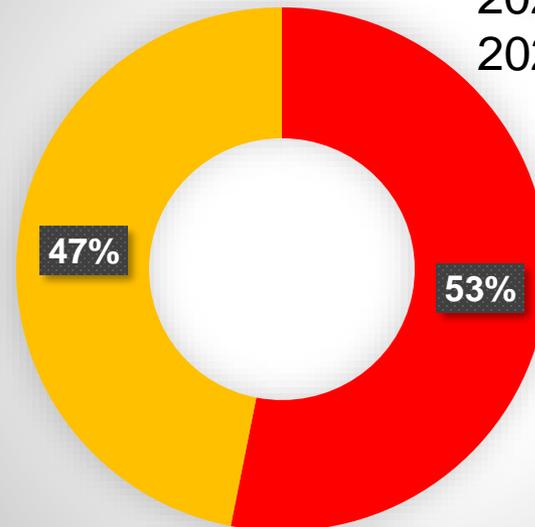
1991



■ inländische Nachfrage ■ Export

2019

Prognose Export
2020: -11%
2021: +6%



■ inländische Nachfrage
■ Export

Bedeutung des Außenhandels für deutsche Unternehmen

Quelle:
[Statistisches Bundesamt](#)

- Exporte 2021: 1.694 Mrd €; BIP 3.602; Exportquote \approx 47 %
- Der Außenbeitrag (Exporte von Waren und Dienstleistungen minus Importe von Waren und Dienstleistungen) zeigt nur einen Teil der Bedeutung des Auslandsgeschäftes für deutsche Unternehmen

	Ausgangslage	Neue Situation
Offshoring	Mercedes exportiert für 500 Mio € Autos aus D nach USA und verkauft hier weitere 200 Mio € aus deutscher Produktion	Mercedes baut für 700 Mio € Autos in den USA mit 10% Gewinn und verkauft für 500 Mio € in USA sowie importiert für 200 Mio € nach D
Handelsbilanz bzw. Außenbeitrag	+500 Mio	-200 Mio
Primäreinkommen	0 Mio	+ 70 Mio
Leistungsbilanzsaldo	+500 Mio	-130 Mio

Wesen des Dienstleistungs- Im- und Exportes

- **Warenim- und -export** erfordert ein Verbringen des Gutes über die Grenze, Dienstleistungsexport nicht.
- **Dienstleistungsimport** liegt auch dann vor, wenn eine im Inland ansässige Wirtschaftseinheit (Deviseninländer, d.h. i.d.R. mehr als 6 Monate im Inland wohnend ≠ Staatsbürgerschaft) im Ausland vor Ort Dienstleistungen einkauft (Friseur; Taxitransfer, Übernachtung, ...)
- **Dienstleistungsexport** umgekehrt, d.h. Museumsbesuch eines Amerikanischen Touristen in D ist Export

Exportvizeweltmeister und Risiken daraus

- Ein positiver Außenbeitrag bedeutet, dass mehr Güter (=Waren und Dienstleistungen) ins Ausland verkauft (exportiert), als von diesem abgekauft (importiert) werden.
- Auf Dauer geht das nur, wenn die Banken des Exportlandes dem Importland Kredite geben (z.B. Deutschland an Griechenland). Das dauerhaft importierende Land braucht jedes Jahr zusätzliche Kredite um seinen Lebensstandard halten zu können und das exportierende muss ein immer größeres Rückzahlungsrisiko (Unfähigkeit oder Unwilligkeit des Importeurs) tragen. Zugleich steigt im Importland der Teil der Preise oder Steuern, der benötigt wird um die Auslandskredite zu bezahlen.

Folgen von negativen Außenbeiträgen

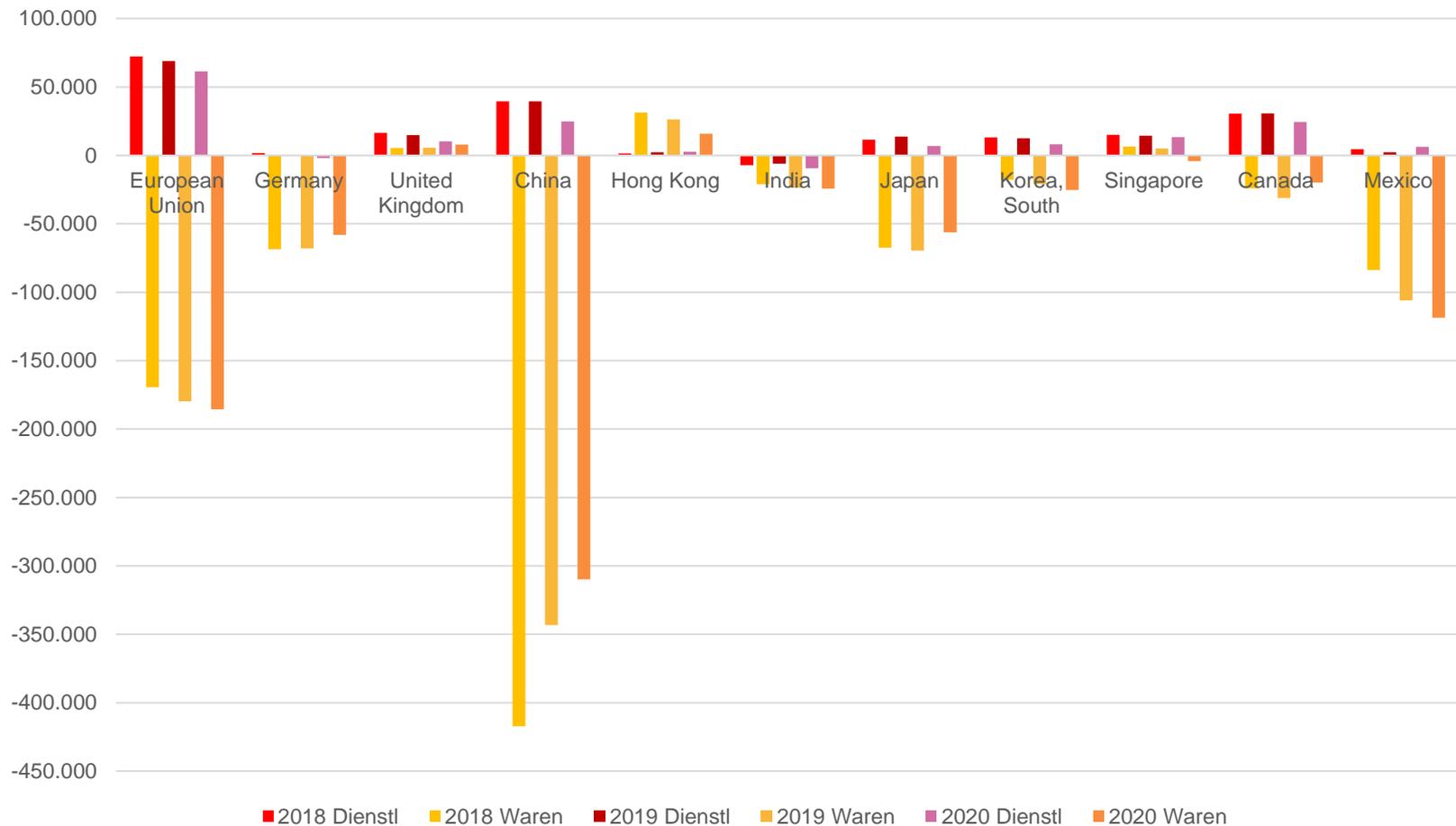
- Bei dauerhafter Existenz und ohne Ausgleich zwischen verschiedenen Handelspartnern (Drittstaaten):
 - Zinszahlungen gehen der Wirtschaft des Kreditnehmers als Kaufkraft verloren
(Tilgung ist nur die Rückgabe des vorher Erhaltenen, also kein Nettoverlust; ohne Zins entstünde beim Kreditnehmer sogar Gewinn wegen Inflation)
 - Angewiesen auf dauerhafte Kreditvergabe-bereitschaft des Auslands (evtl. Erpressbarkeit)

Folgen von Zahlungsschwierigkeiten des Auslands

- Die inländischen Kreditgeber (v.a. Banken) müssen
 - Kredite strecken (Kapital wird nicht frei für Sparer; längeres Geldleihen kostet mehr) oder
 - Zinsen senken (Gewinn der Banken sinkt) oder
 - Teil der Kredite abschreiben (Wenn Abschreibung > Gewinn aus übrigem Geschäft, dann Reduzierung des Eigenkapitals und damit der Möglichkeit, im In- und Ausland Kredite zu vergeben
 - Und wahrscheinlich eine schlechtere Bewertung ihrer Schulden hinnehmen und damit höhere Zinsen an Sparer/Geldgeber zahlen

Handelsstreite der USA

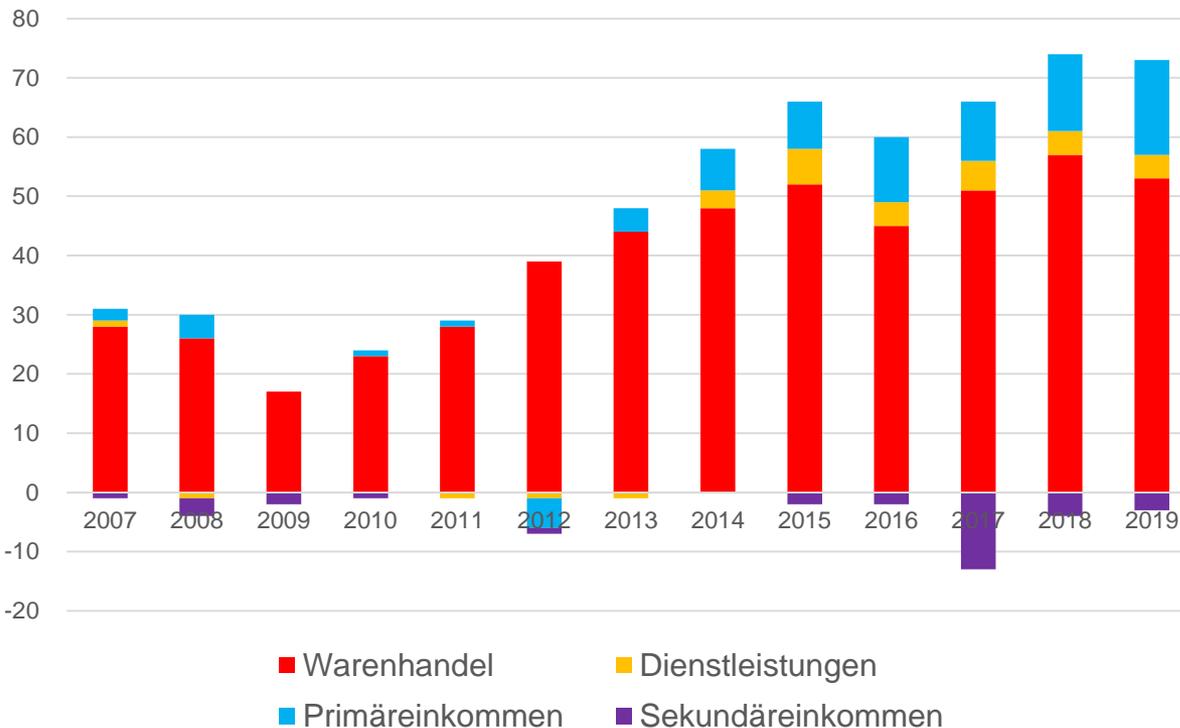
Außenbeitrag der USA mit bestimmten Ländern und Regionen 2018-2020



Datenquelle: [US Census Bureau 1, 2](#)

Beziehung Außenbeitrag und Primäreinkommensbilanz

Teilkomponenten der Leistungsbilanz D-USA
(in Mrd €)



Beispiel:

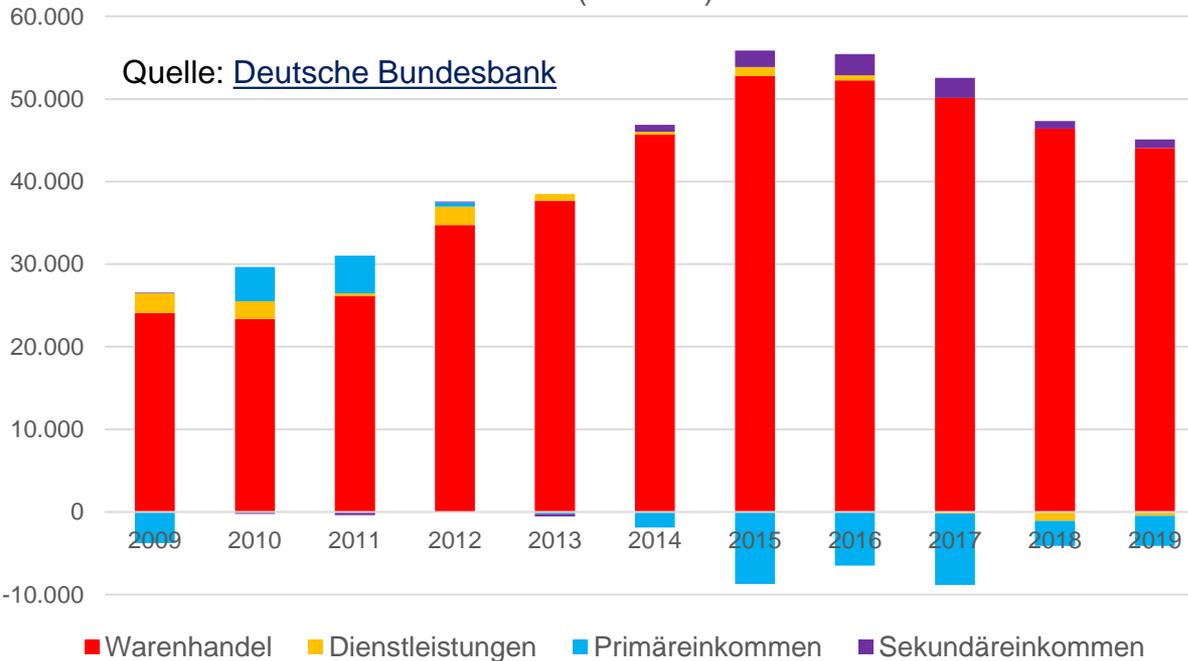
Angenommen, Daimler fertigt Autos für 500 Mio € in Deutschland, die in die USA exportiert und dort von Händlern mit 10% Gewinn verkauft werden: Handelsbilanz Export 500 Mio; Primäreinkommensbilanz 0

Verlegt Daimler die Produktion in die USA mit den identischen Volumina, dann zeigen die Handelsbilanz 0 und die Primäreinkommensbilanz 50 Mio.

Hinter den 116 Mrd. Gewinnen aus deutschen Beteiligungsunternehmen stecken also um ein Vielfaches höhere Umsätze, die teilweise mal Exporte waren

Brexit

Leistungsbilanzkomponenten D-UK
(in Mrd €)



Aufgrund des Freihandelsabkommens zwischen GB und der EU werden sich die Zahlen in Zukunft nicht dramatisch verändern, aber trotzdem etwas weniger Volumen gehandelt werden, da die zusätzlichen Formalitäten Zeit und damit Geld kosten und sich deshalb weniger Geschäfte rentieren, v.a. für kleinere Unternehmen.

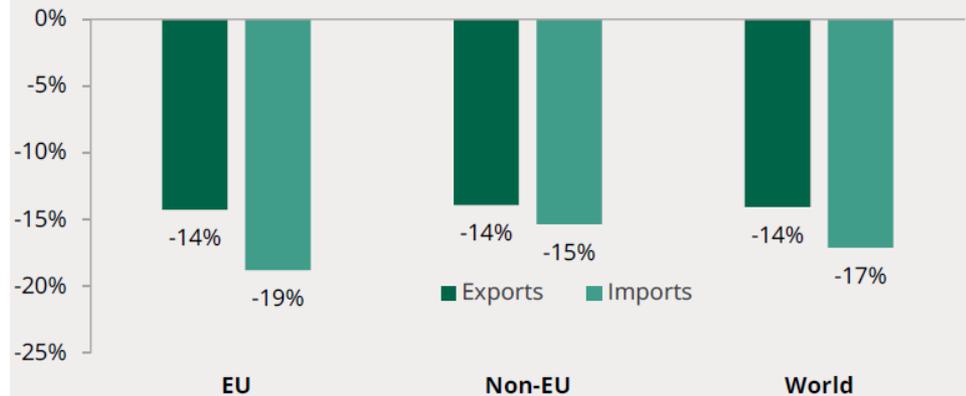
UK-Entwicklungen 2019/2020

Share of UK trade with the EU, 1999-2020 (% total trade)



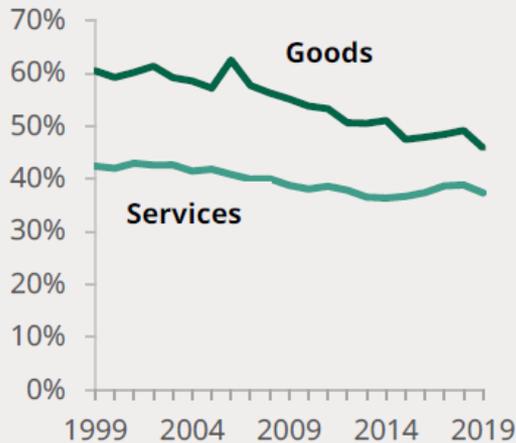
UK trade in goods and services

% change, 2019 to 2020



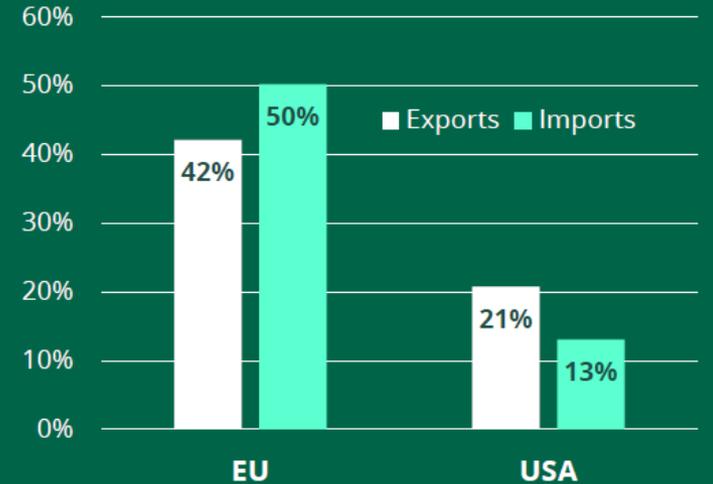
UK exports to EU

% total, 1999-2020



Quelle: UK Parliament: [Statistics on UK-EU Trade](#); 03.12.2021

UK trade in goods and services with EU and USA compared, 2020 (%)



Handelshemmnisse

Zwei Typen

- Zölle (tariffs): Abgaben, die i.d.R. das importierende Land erhebt um die eingeführten Waren zu verteuern und damit die heimische Wirtschaft von Konkurrenz zu schützen
- Non-tarifäre Handelshemmnisse: unterschiedliche Normungen & Inkompatibilität; Zusatzdokumentation; Kapitalverkehrsbeschränkungen (Bretton-Woods)

Die bedeutendsten Freihandelszonen der Welt (Afrika: nur teilweise in Vollzug)

	RCEP : Regional Comprehensive Economic Partnership	USMCA , ehem. NAFTA	MERCOSUR	EU	AfCFTA : African Continental Free Trade Area
Name	China, Südostasien, Australien, NZ	USA, Mexiko, Kanada	Argentinien, Paraguay, Brasilien, Uruguay	ohne Vereinigtes Königreich	Ziel: Afrika außer Eritrea
Region					
Bevölkerung	2,2 Mrd	490 Mio	260 Mio	448	1,3 Mrd
Wirtschaftsleistung	\$26,2 Billionen	\$24,8 Billionen	\$3,4 Billionen	\$15,6 Billionen	\$2,6 Billionen
Wirtschaftsleistung pro Kopf	\$11.617	\$50.700	\$11.887	\$34.899	\$1.970
Anteil am Welthandel 2019	28,4%	15,8%	1,6%	30,7%	2,7%
davon Binnenhandel	ASEAN: 24%	50%	13%	64%	16%
Billionen = 10 ¹²					

Daten: [WTO](#), Statista, Eurostat, Wikipedia

1.4 Kritik am BIP als Wohlfahrtsmaß?

Kritikpunkte an der VGR und den Wohlstandsmaßen

- Datenerhebung teilweise schwierig
Datenschutz, indirekte Ermittlung etc.
- Bewertung von Nicht-Marktaktivitäten
Haushaltsleistungen werden gar nicht und staatliche Dienstleistungen im Vergleich zu niedrig bewertet.
- Inwieweit die Schattenwirtschaft vollständig abgebildet wird, ist nicht ganz klar. Lt. Statistischem Bundesamt ist sie nach Meinung von Eurostat durch die Wahl der Berechnungsmethoden für die besonders anfälligen Wirtschaftsbereiche EU-weit ausreichend berücksichtigt.
Gleichwohl wird sie nicht betragsmäßig abgegrenzt. Schätzwert der Uni Linz für D in 2003: Mehr als 7 Mio. Personen, 370 Mrd.€ Umsatz = 17% des BIP bei einem Wachstum von 5,6% p.a..

Was ist Schattenwirtschaft?

	<i>offizieller Sektor</i>	<i>Haushalts-sektor</i>	<i>Informeller Sektor</i>	<i>Irregulärer Sektor</i>	<i>Krimineller Sektor</i>
<i>Gütererstellung/ Dienstleistung</i>	Legal	Legal	Legal	Legal	Illegal
<i>Gewerbeausführung</i>	Legal	Legal	Legal	Illegal	Illegal
<i>Markttransaktionen</i>	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
<i>VGR-Konventionen¹</i>	BIP	Selbstversorgungswirtschaft (legal)		Schattenwirtschaft im engeren Sinne (hidden economy; illegal)	
<i>Beispiele</i>	Warenverkäufe Einzelhandel Umsätze Post Bankgebühren	Do-it-Yourself, Eigenarbeit beim Hausbau; Reparaturen; Kinderbetreuung	Nachbarschaftshilfe; Beratungszentren; Selbsthilfeorganisa- tionen; ehrenamtliche Tätigkeiten; Netzwerkhilfe; Realtausch	Schwarzarbeit: 1.) Verstoß gegen Gewerbe-& Handwerksord- nung 2.) Steuer- und Abgabenhinter- ziehung, Leistungsmiss- brauch	Handel mit gestohlenen Gütern und Drogen; verbotene Glücksspiele; Betrug; Schmuggel; Hehlerei

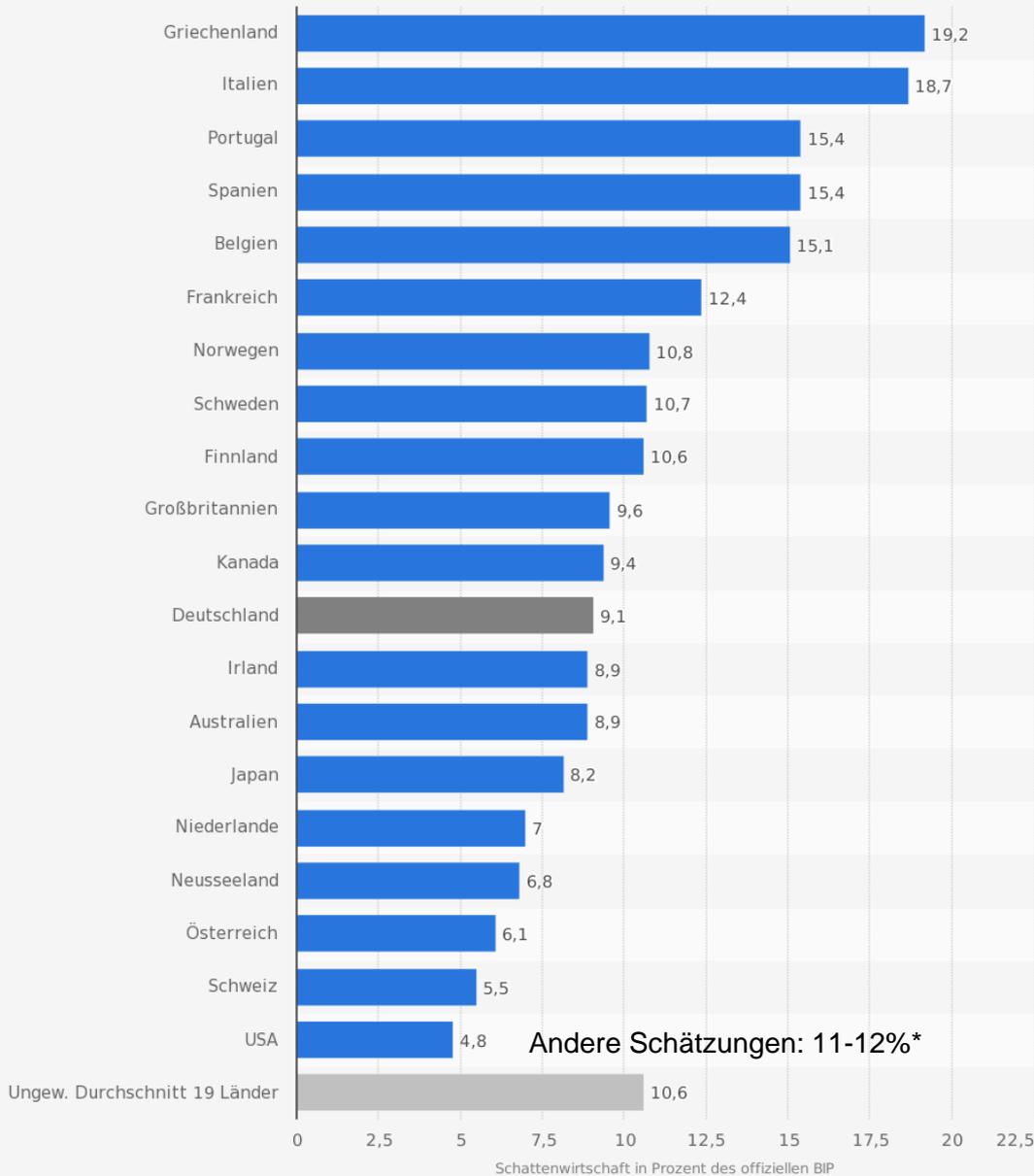
Tabelle 2.4 Mindest- und größtmögliche Schattenwirtschaft in Deutschland und nach Sektoren

Nicht klausurrelevant

Sektor-Variable	Prozentuelle Auf- teilung der Schat- tenwirtschaft	Mindestschatten- wirtschaft Ø 2012 – 2016 absolut	Größtmögliche Schattenwirtschaft Ø 2012 – 2016 ab- solut
Baugewerbe und Hand- werksbetriebe (inkl. Reparaturen)	38%	82,98	129,1
Andere Gewerbe und Industriebetriebe (KFZ, Maschinen, etc.)	17%	37,12	57,7
Dienstleistungsbetriebe (Hotels, Gaststätten, Catering)	17%	37,12	57,7
Unterhaltungs- und Vergnügungsbranche	13%	28,39	44,2
Sonstige Gewerbebe- triebe, haushaltsnahe Dienstleistungen (Nachhilfe, Frisör, Ba- by-Sitten)	15%	32,75	51,0
Gesamte Schattenwirt- schaft (in % des BIP)	100%	218,36	339,6

Quelle: Friedrich Schneider: Die Entwicklung der Schattenwirtschaft in Deutschland von 2012 bis 2016, S. 12

Prognose zum Umfang der Schattenwirtschaft in ausgewählten Ländern der OECD im Jahr 2019 (in Prozent des offiziellen BIP)



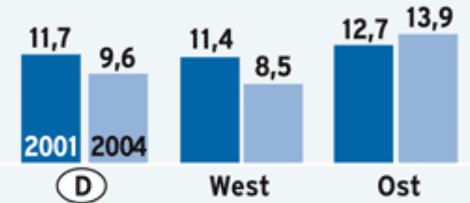
Andere Schätzungen: 11-12%*

Weniger unterderhand

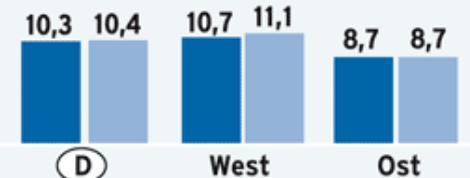
Nicht klausurrelevant

Schwarz gearbeitet

in den letzten zwölf Monaten, in Prozent



Stundenlohn in Euro



Quelle: Rockwool Foundation. / F.A.Z.-Grafik Dobratz

Arbeit im verborgenen

Wert der Schattenwirtschaft 2004, in Prozent des offiziellen BIP¹⁾

Stand 2009 lt. Schneider-Interview im Wiwo 16.1.10:
253 Mrd € (+6 Mrd €);
Erwartung 2010:
+5 bis +8 Mrd €



1) Bruttoinlandsprodukt.

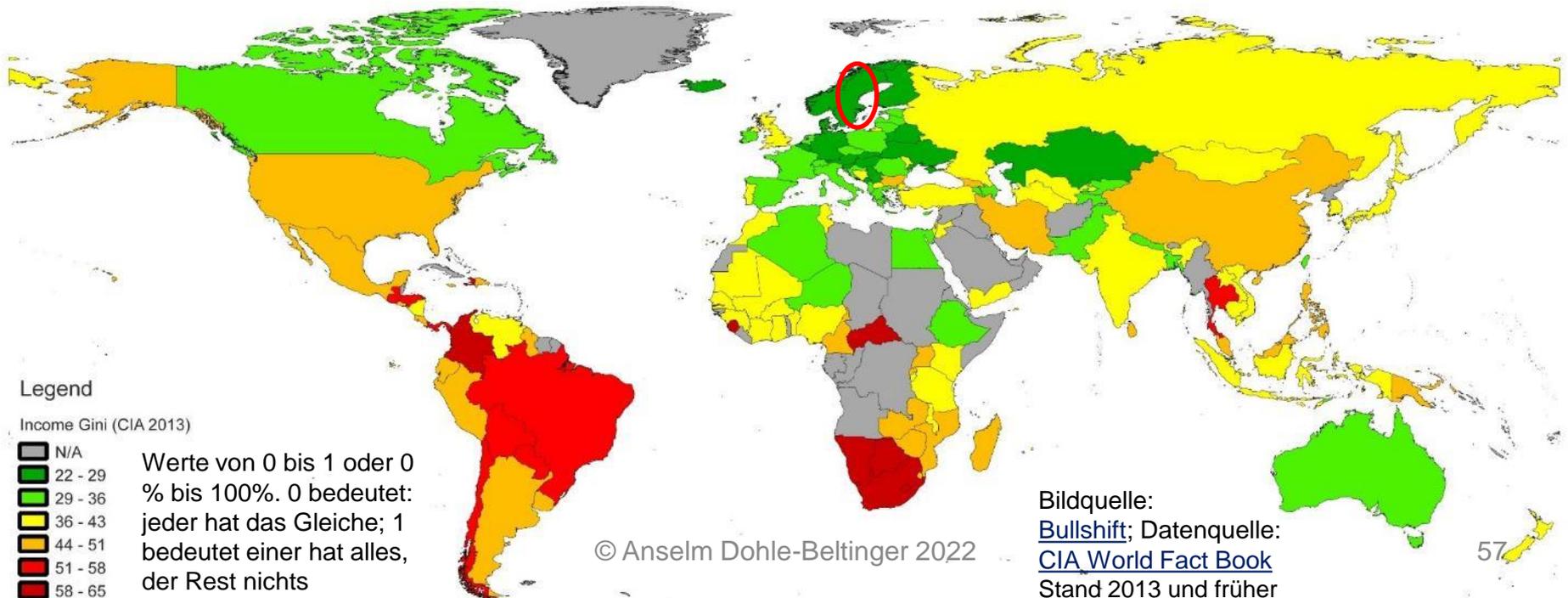
Quellen: Prof. Dr. Friedrich Schneider, University of Linz;
Rockwool Foundation. / F.A.Z.-Grafik Dobratz

BIP als Wohlfahrtsmaß

- Wiewohl das BIP pro Kopf wohl das beste Einzelmaß darstellt für die Güterverteilung, hat es doch große Schwächen:
 - Keine Erfassung von Externalitäten
 - Keine Berücksichtigung der Einkommensverteilung
 - Keine Darstellung wichtiger Größen für das Gefühl der gesellschaftlichen Teilhabe

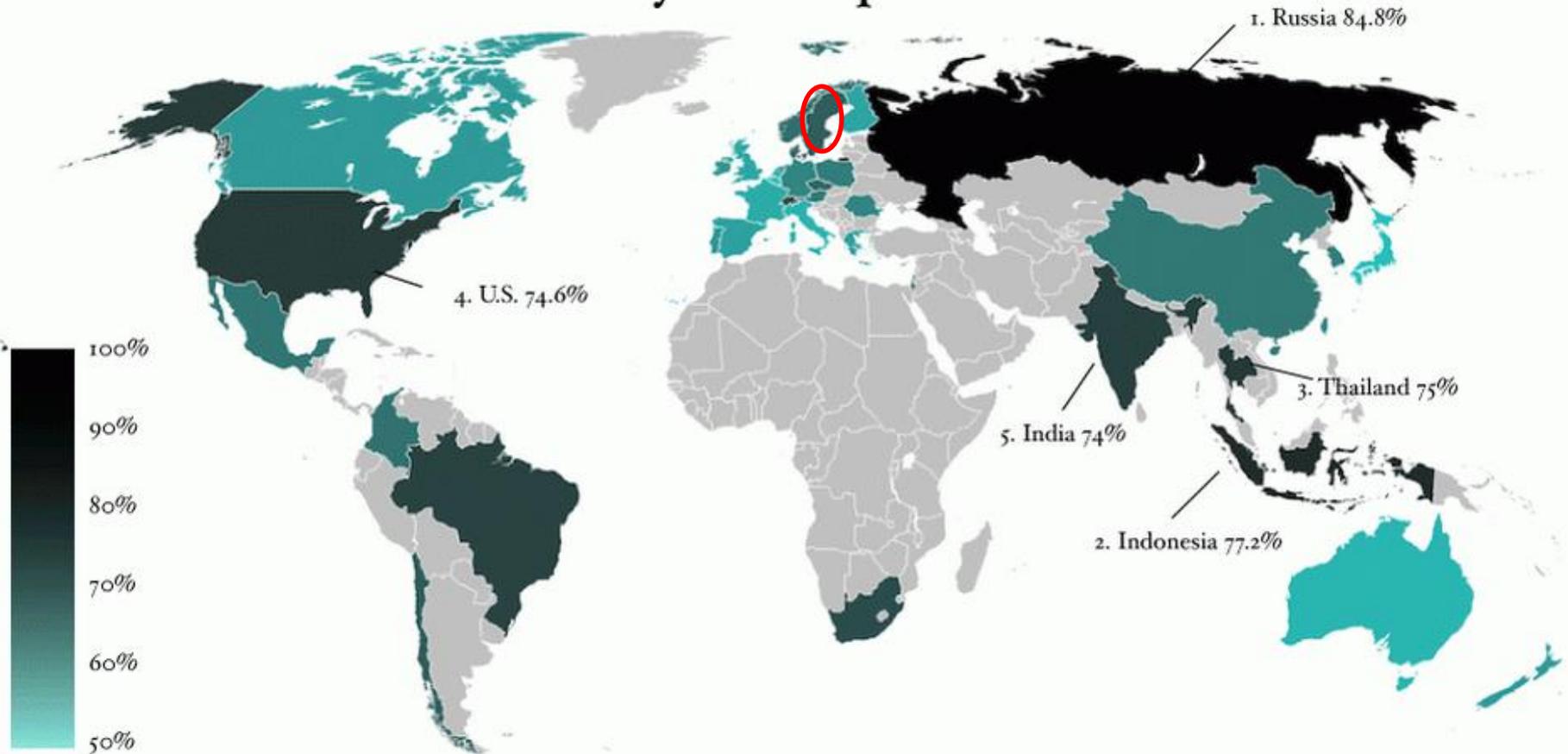
Zusatzinfo Einkommensverteilung

- Aus den absoluten Werten oder den Pro-Kopf-Zahlen lässt sich nicht auf das Wohlstandsniveau schließen, da die Verteilung in der Bevölkerung unbekannt ist.
- Die Einkommensverteilung wird häufig mit dem **Gini-Koeffizienten** angegeben. Er ist ein Maß für Abweichung von der Gleichverteilung, d.h. hier die Ungleichmäßigkeit der Einkommensverteilung.



Vermögensungleichheit

Share of wealth owned by the top 10%



Quelle: [Washington Post](#);

Daten: vor 2013;

Aktueller: [Credit Suisse](#), S. 156

Source: Credit Suisse Global Wealth Databook, Washington Post

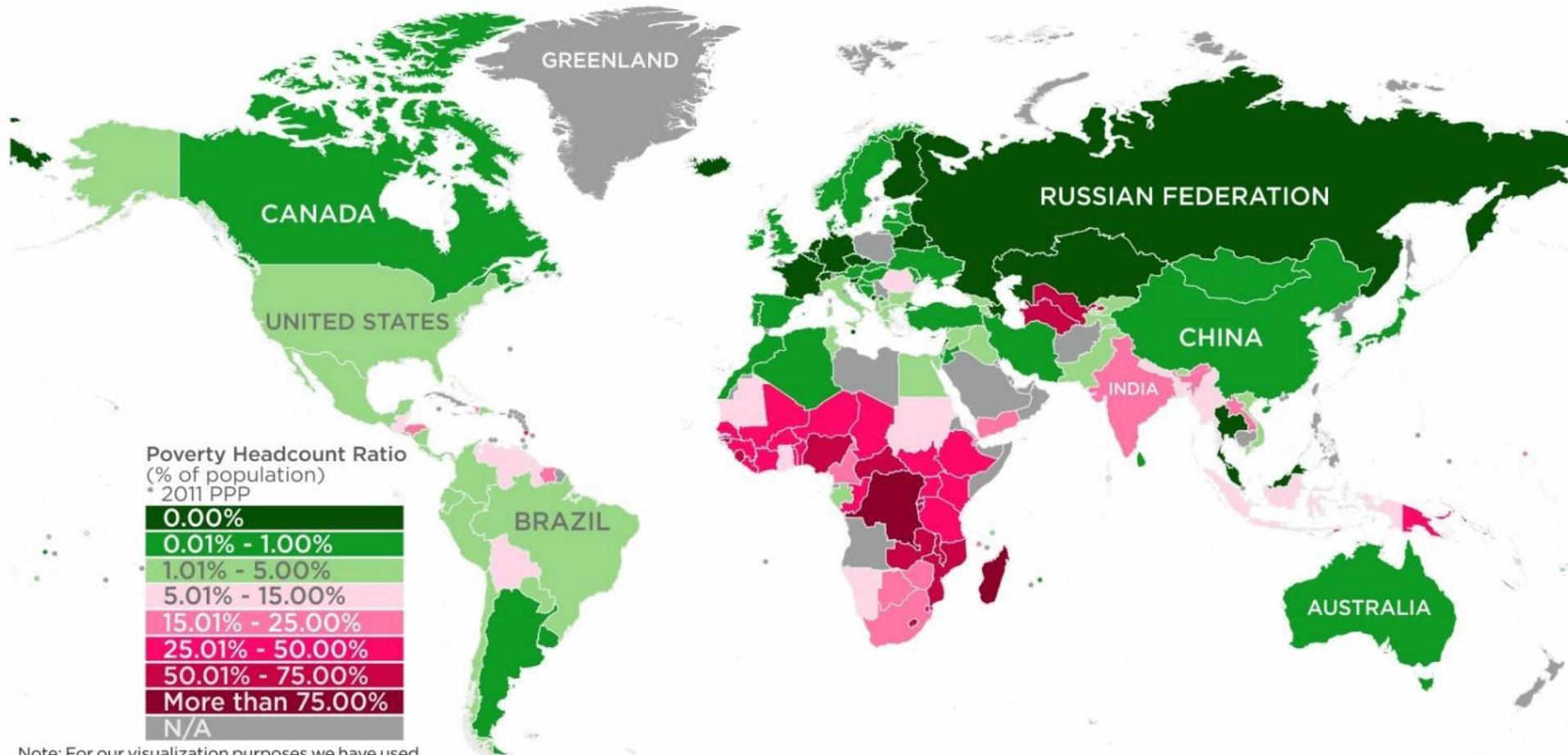
1.5 Weiterentwicklungen

Weiterentwicklungen der VGR

- Einige Organisationen, wie z.B. die OECD verwenden zu Wohlfahrts-/Wohlstandsvergleichen soziale Indikatoren, die die Versorgung z.B. mit immateriellen Gütern als Korrektiv zu den rein geldmäßigen Quantitäten der VGR abbilden sollen.
- Die Kritik hieran richtet sich v.a. gegen die Zusammensetzung der einzelnen Indikatoren und damit verbundene Werthaltungen.

Armutsbericht der Weltbank

People Living in Extreme Poverty Percentage of Population Living on less than \$1.90 a day*



Poverty Headcount Ratio
(% of population)
* 2011 PPP

0.00%
0.01% - 1.00%
1.01% - 5.00%
5.01% - 15.00%
15.01% - 25.00%
25.01% - 50.00%
50.01% - 75.00%
More than 75.00%
N/A

Note: For our visualization purposes we have used data for the latest available year in each country.

Article & Sources:

<https://howmuch.net/articles/people-living-in-extreme-poverty-2018>

The World Bank - <http://www.worldbank.org>

Datenquelle: Weltbank [Langfassung \(engl.\)](#); [Kurzfassung \(engl.\)](#)

Globally there are 746 million people in extreme poverty (in 2013)

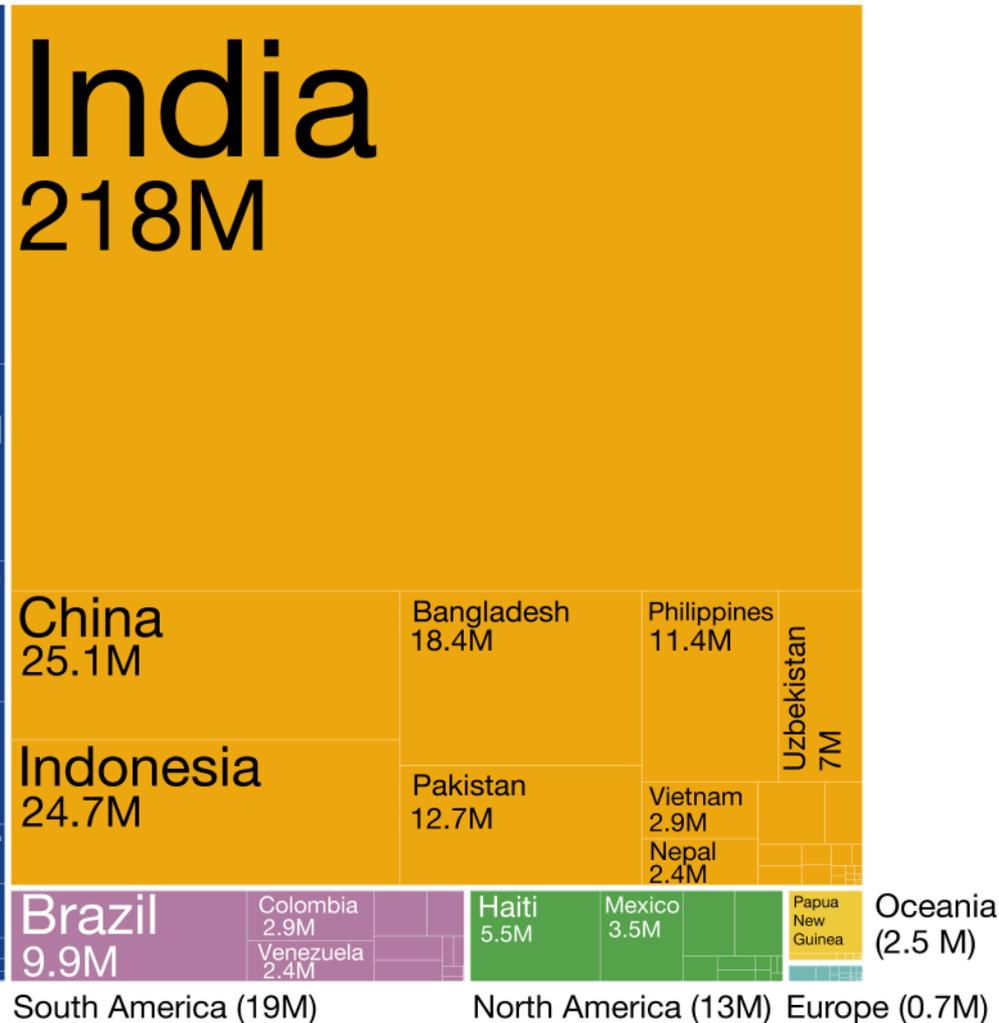
Extreme poverty is defined as living with less than \$1.90/day.

This is measured in international dollars (i.e. price differences between countries are taken into account).

Africa (383 million)



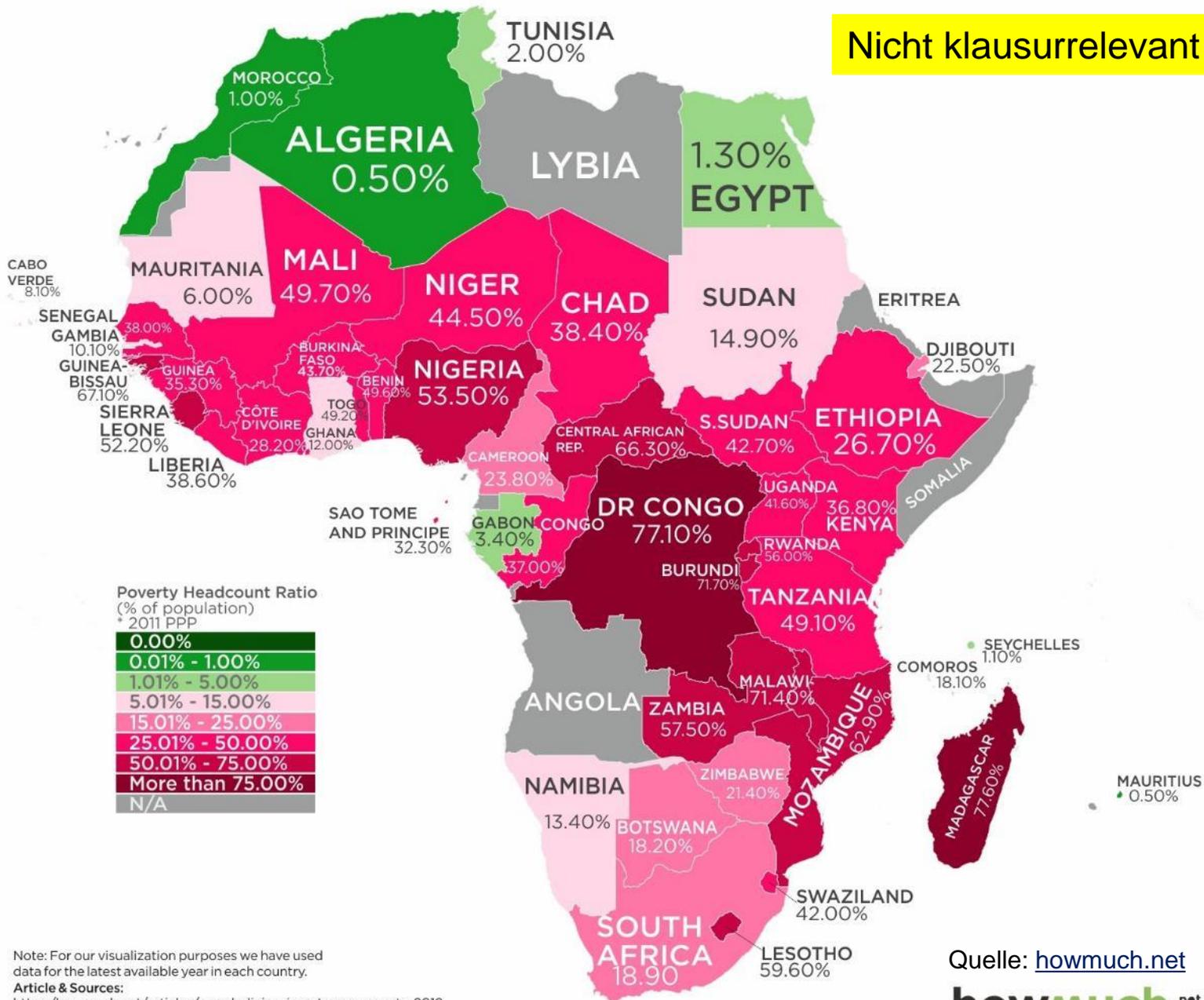
Asia (327 million)



People Living in Extreme Poverty in Africa

Percentage of Population Living on less than \$1.90 a day*

Nicht klausurrelevant



The number of people in extreme poverty – including projections to 2030

Extreme poverty is defined by the 'international poverty line' as living on less than \$1.90/day. This is measured by adjusting for price changes over time and for price differences between countries (PPP adjustment). From 2015 to 2030 the World Bank's projections are shown.

1.9 billion people lived in extreme poverty in 1990 (36% of the world population)

1.9 Billion

Armutsentwicklung

South Asia

1.5 Billion

East Asia and Pacific

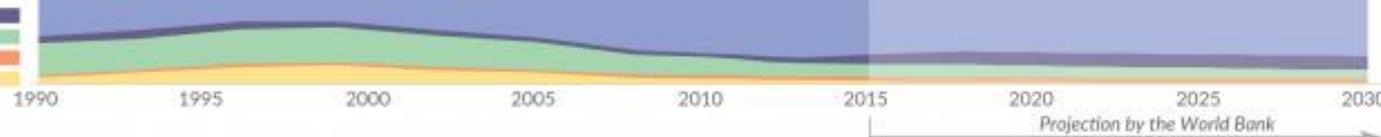
1 Billion

730 million in 2015 (9.9% of the world population)

650 million in 2018

Sub-Saharan Africa

500 Million
479 million in 2030



Data source: World Bank data from 1990 to 2015. The projections from 2015 to 2030 are published in the World Bank report *Poverty and Shared Prosperity 2018*. This is a visualization from OurWorldInData.org, where you find data and research on how the world is changing.

Licensed under CC-BY by the author Max Roser.

[Video zur nötigen Einbeziehung weiterer Faktoren und Einkommensdifferenzierung](#)

Human Development Index (HDI) der UNO

- Der HDI versucht, mehr diese Teilhabe auszudrücken, indem er sich zusammensetzt aus den Größen:
 - Was kann man sich im Schnitt leisten: BNE pro Kopf (kaufkraftbereinigt);
 - Wie ist die Fähigkeit zu arbeiten, d.h. v.a. Gesundheit: Lebenserwartung
 - Fähigkeit, die eigene soziale Lage mit eigener Kraft zu ändern: Schulbesuchsdauer

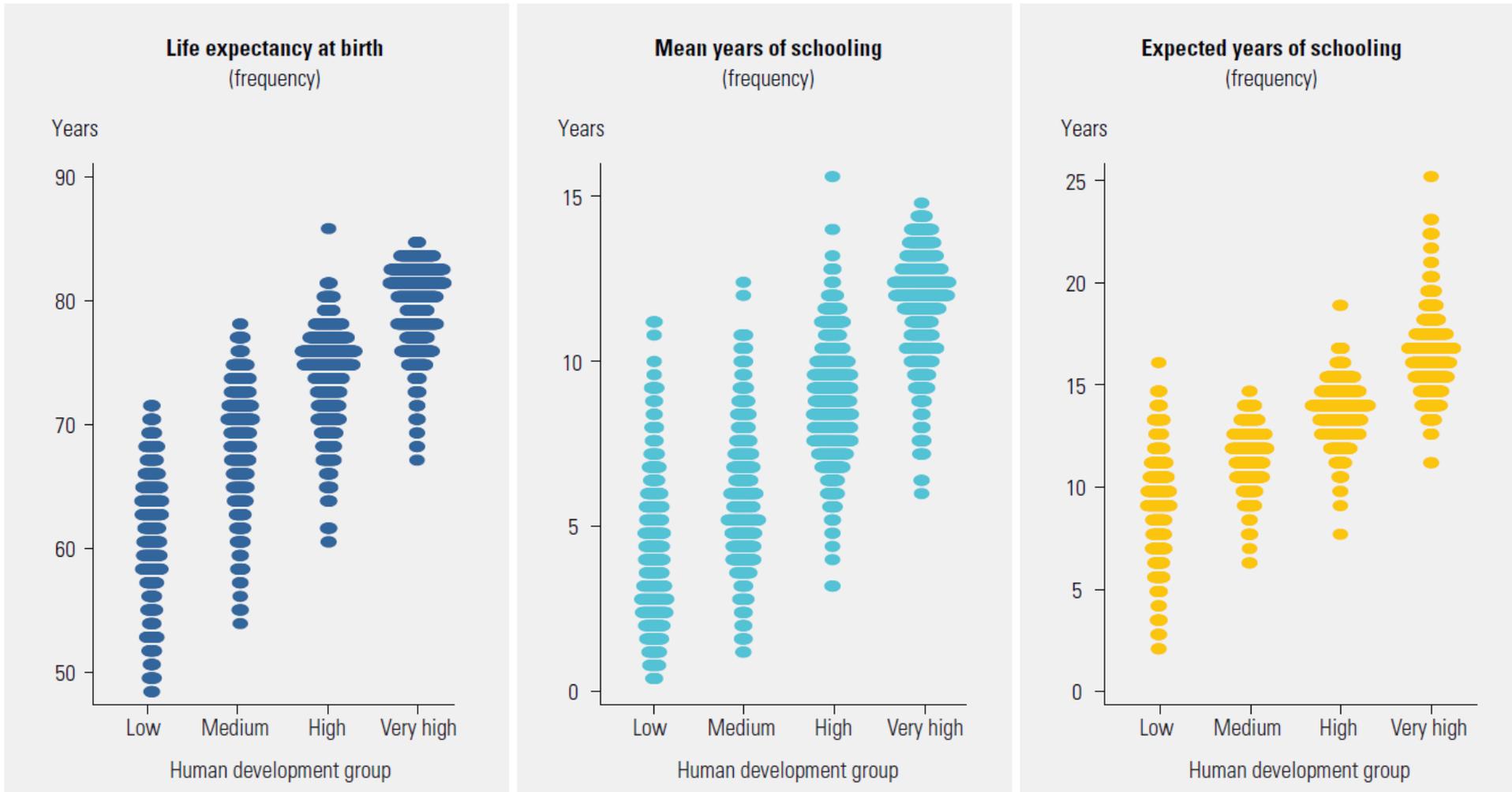
	SDG 3 Index der menschlichen Entwicklung (HDI)	SDG 3 Lebenserwartung bei der Geburt	SDG 4.3 Voraussichtliche Schulbesuchsdauer	SDG 4.6 Durchschnittliche Schulbesuchsdauer	SDG 8.5 Bruttonational-einkommen (BNE) pro Kopf	Pro-Kopf-BNE-Rang minus HDI-Rang	HDI-Rang
	Wert	(Jahre)	(Jahre)	(Jahre)	(KKP \$ 2011)		
HDI-Rang	2018	2018	2018 ^a	2018 ^a	2018	2018	2017

SEHR HOHE MENSCHLICHE ENTWICKLUNG

1 Norwegen	0,954	82,3	18,1 ^b	12,6	68.059	5	1
2 Schweiz	0,946	83,6	16,2	13,4	59.375	8	2
3 Irland	0,942	82,1	18,8 ^b	12,5 ^c	55.660	9	3
4 Deutschland	0,939	81,2	17,1	14,1	46.946	15	4
4 Hongkong, China (SVZ)	0,939	84,7	16,5	12,0	60.221	5	6
6 Australien	0,938	83,3	22,1 ^b	12,7 ^c	44.097	15	5
6 Island	0,938	82,9	19,2 ^b	12,5 ^c	47.566	12	7
8 Schweden	0,937	82,7	18,8 ^b	12,4	47.955	9	7
9 Singapur	0,935	83,5	16,3	11,5	83.793 ^d	-6	9
40 Portugal	0,850	81,9	16,3	9,2	27.935	4	40
41 Katar	0,848	80,1	12,2	9,7	110.489 ^d	-40	40

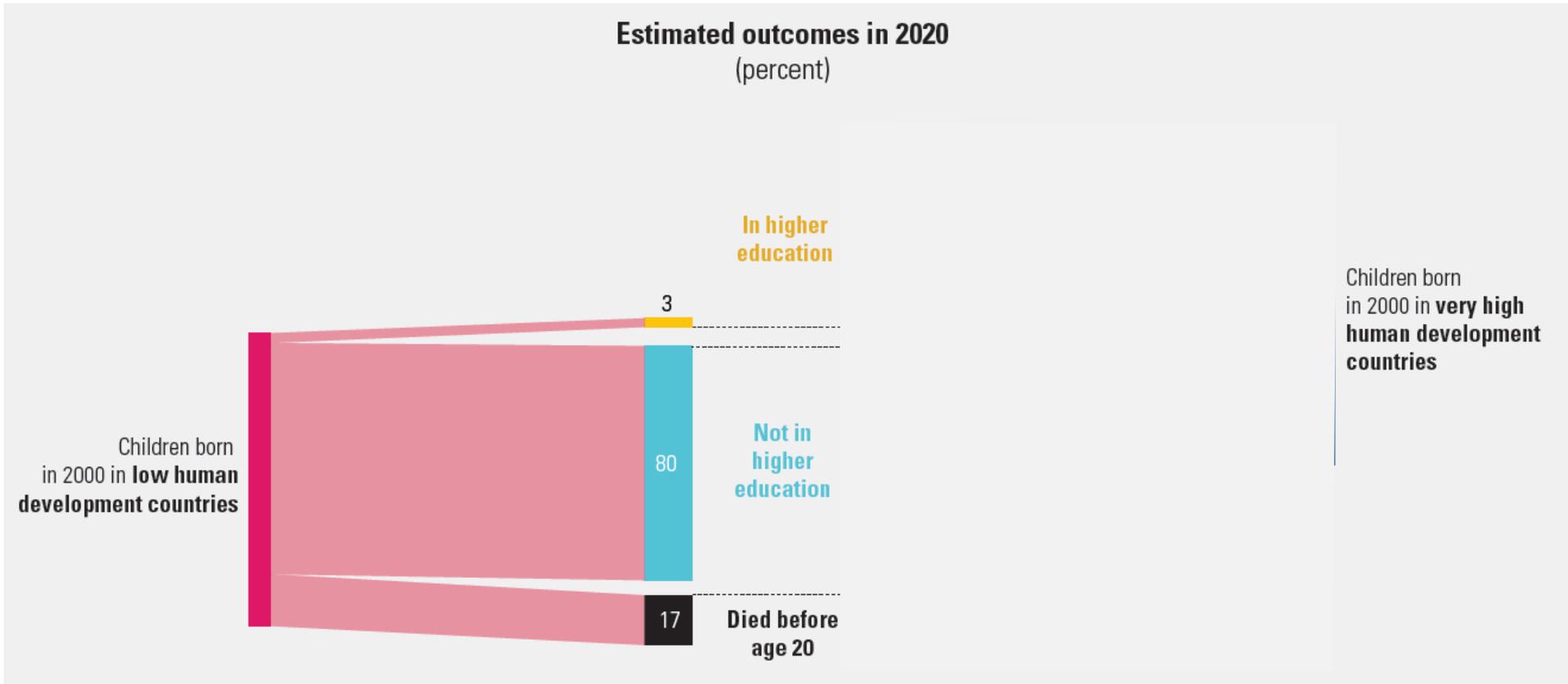
FIGURE 1.2

Still massive inequality in human development across the world, 2017

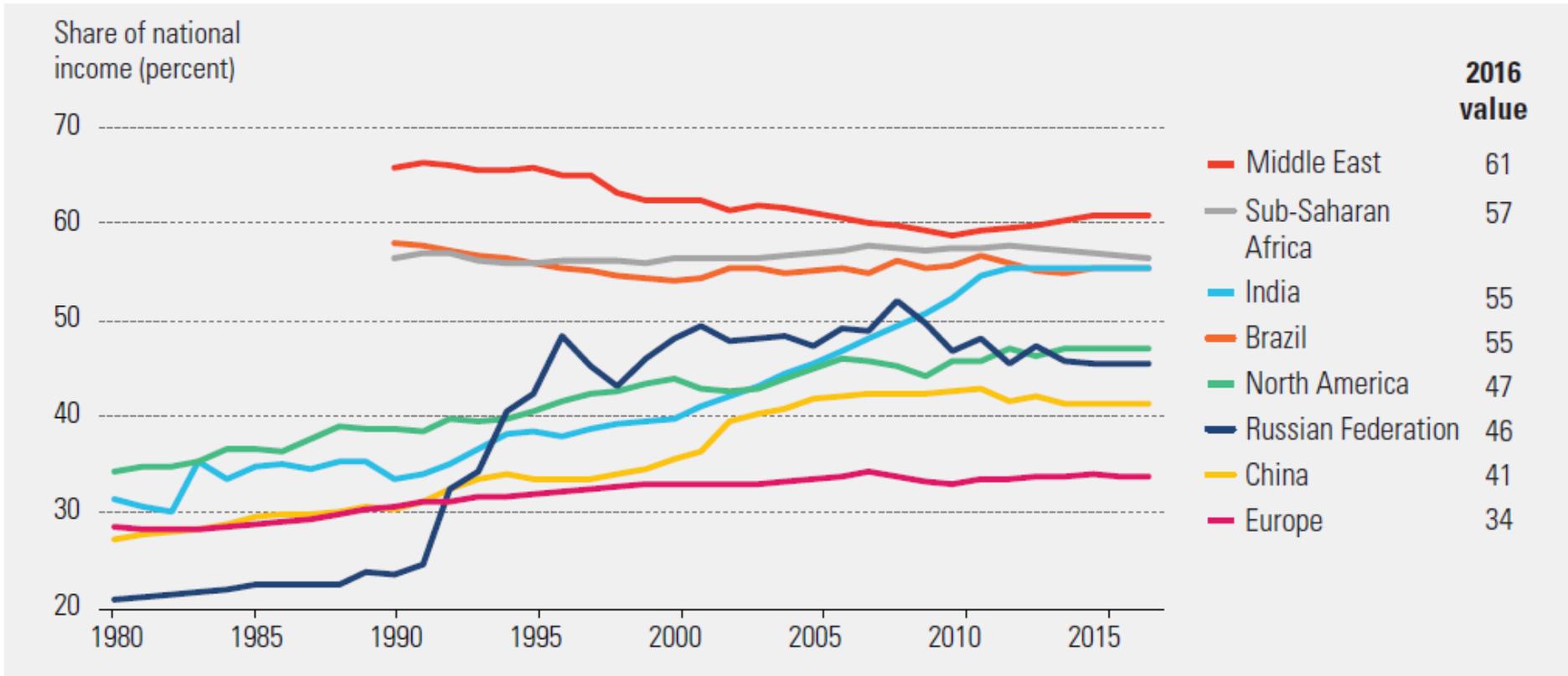


Source: Human Development Report Office based on calculations of subnational Human Development Index values by Permanyer and Smits (2019).

Children born in 2000 in countries with different incomes will have severely different capabilities by 2020



Income inequality based on the top 10 percent's income share has risen since 1980 in most regions but at different rates



Source: Based on Alvaredo and others (2018), with data from the World Inequality Database (<http://WID.world>).

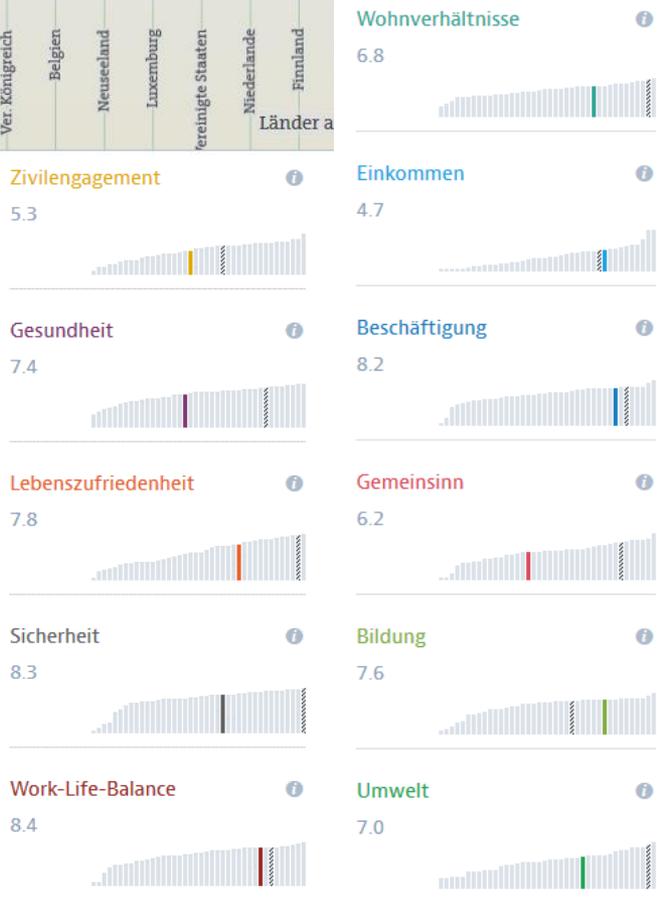
OECD Better-Life-Index



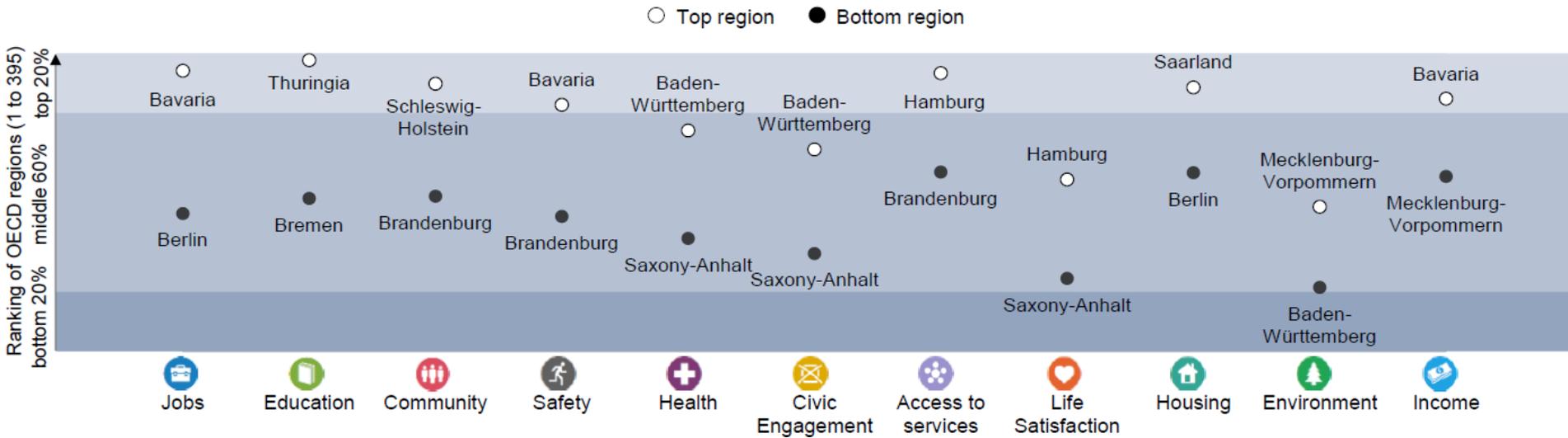
Vergleich D (bunt) – N

- Jobs**
 Employment rate (%), 2014
 Unemployment rate (%), 2014
- Education**
 Labour force with at least upper secondary education (%), 2014
- Community**
 Perceived social support network (%), average 2006-14
- Safety**
 Homicide Rate (per 100 000 people), 2013
- Health**
 Life Expectancy at birth (years), 2013
 Age-adjusted mortality rate (per 1 000 people), 2013
- Civic engagement**
 Voters in last national election (%), 2015
- Access to services**
 Households with broadband access (%), 2014
- Life satisfaction**
 Self-evaluation of life satisfaction (scale from 0 to 10), average 2006-14
- Housing**
 Rooms per person, 2013
- Environment**
 Level of air pollution in PM 2.5 (µg/m³), 2013
- Income**
 Disposable income per capita (in USD PPP), 2013

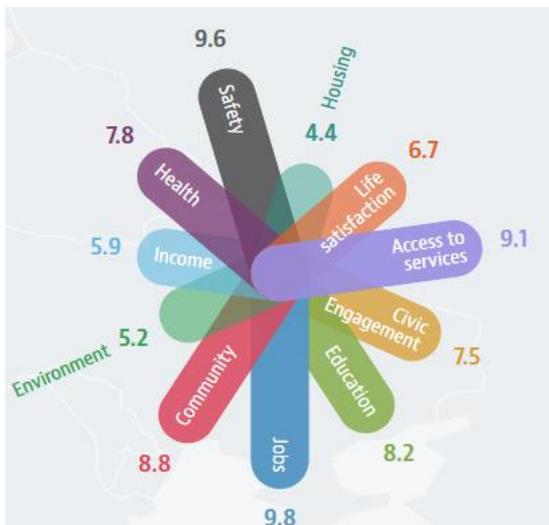
Quelle: oecdbetterlifeindex.org



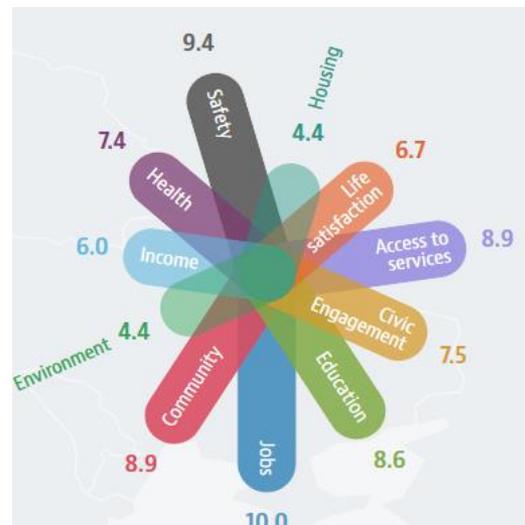
Relative performance of German regions by well-being dimension



Baden-Württemberg



Bayern



Sachsen-Anhalt

